№ 59 Bielefeld, Donnerstag, den 10. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Krieg in Ostasien

Der russisch-japanische Krieg verläuft immer tiefer im Sande. Von wirklich kriegerischen Unternehmungen ist trotz der günstiger gewordenen Witterungsverhältnisse wenig oder nichts zu bemerken. Gelegentliche Sensationsmeldungen von erfolgreichen Angriffen und blutigen Schlachten finden nirgends mehr Glauben. Der amtliche Bericht des Admirals Alexejew über das Erscheinen der japanischen Kriegsflotte vor Wladiwostock beweist handgreiflich, daß die Japaner dort so wenig Aussicht haben wie vor Port Arthur, je etwas zu erreichen. Auch von einem besonderen Fortschreiten der japanischen Landoperationen auf Korea kann nicht wohl die Rede sein, da man andernfalls doch schon von ernsteren Zusammenstößen mit den Russen im nördlichen Teile dieser Halbinsel gehört haben müßte. Der Umstand, daß der neue Oberbefehlshaber und frühere Kriegsminister Kuropatkin seine Abreise nach dem Kriegsschauplatz wiederum um einige Tage verschoben hat, läßt keinen Zweifel darüber, daß man in Petersburg die überhaupt möglichen Erfolge der Japaner für äußerst geringfügig erachtet und die Gewißheit besitzt, daß entscheidende Schläge in den nächsten Tagen und Wochen noch nicht erfolgen werden.

Die japanische Regierung erließ folgende

Erwiderung auf das Rundschreiben Lambsdorffs

an die Vertreter Rußlands im Auslande, vom 22. Februar: 1) Die japanische Regierung gibt zu, daß sie Truppen vor der Kriegserklärung in Korea gelandet habe, aber nicht bevor der Kriegszustand zwischen Japan und Rußland faktisch eingetreten war. Die Entsendung der Truppen erfolgte mit der ausdrücklichen Zustimmung der koreanischen Regierung, während die Entsendung großer russischer Truppenkörper nach der Mandschurei ohne Zustimmung Chinas erfolgte. 2) Die Behauptung, daß die japanische Regierung die Beförderung russischer Telegramme durch das Dänenkabel verhinderte, ist unwahr. Bezüglich des Angriffs am 8. Februar auf zwei russische Kriegsschiffe wird bemerkt, daß, da Korea die Zustimmung zur Landung japanischer Truppen gegeben, der Hafen für die Kriegführenden als ein neutraler nicht in Betracht kam. 3) Nachdem die japanische Regierung ein besonderes Prisengericht eingesetzt hatte, waren die bezüglich der Kaperei von Handelsschiffen gemachten Behauptungen hinfällig. 4) Die Behauptung, dem Kaiser von Korea sei durch den japanischen Gesandten in Söul erklärt worden, Korea befinde sich nunmehr unter japanischer Verwaltung; wenn er sich nicht füge, würden die japanischen Truppen den Palast besetzen, wird als völlig den Tatsachen widersprechend zurückgewiesen. 5) Der Vorwurf, daß die japanische Regierung den russischen Gesandten in Söul aufforderte, Korea zu verlassen, widerspricht dem tatsächlichen Hergange. Der russische Gesandte reiste freiwillig am 12 Februar ab. Eine japanische Militäreskorte wurde ihm bis Tschemulpo beigegeben.

Ein russischer General über den Krieg

Der Petersburger Figaro-Vertreter hatte eine Unterredung mit General Sacharow, der ihm sagte: „Wir werden nach Ostasien sicher nicht weniger als 400 000 Mann schicken. Das ist die Mindestziffer. Sie wird aber nach Bedarf erhöht werden. Die japanische Linienarmee zählt 156 000 Mann, ihre Infanterie und Artillerie sind gut, ihre Kavallerie ist schwach. Wir haben für die Japaner Ueberraschungen im Vorrat. Vor sechs bis acht Wochen wird es in der Mandschurei nichts Ernstes geben. Der Krieg wird so lange dauern, wie es nötig ist. Rußland wird nicht innehalten, ehe es ganze Arbeit getan hat."

Vom Kriegsschauplatze

⊙ Söul, 9. März. Ein Telegramm, das im kaiserlichen Palast eingetroffen ist, berichtet, daß mehrere Abteilungen Kosaken gestern die Ortschaft Kang-Kao in Korea angegriffen und geplündert haben. Die Kosaken nahmen sämtliche Proviant- und Warenvorräte, die sie aufgriffen, mit sich. Mehrere Koreaner sind verwundet worden.

⊙ Paris, 9. März. Einem Petersburger Telegramm zufolge passierte Admiral Karoff gestern Dalnij und ist nach Port Arthur unterwegs, um das Kommando über die gesamten russischen Seestreitkräfte zu übernehmen.

Die Trauerfeier für den Grafen Waldersee

hat am Mittwoch in der Garnisonkirche in Hannover in Gegenwart des Kronprinzen Wilhelm als Vertreter seines kaiserlichen Vaters stattgefunden. Die Kirche zeigte Trauerschmuck, den Sarg zierten die militärischen Rangabzeichen des Verewigten. Die Fülle der Kränze war fast erdrückend. Ein auserlesenes Trauergefolge füllte das Gotteshaus. Mit dem Kronprinzen, der die Witwe führte, waren zahlreiche Offiziere erschienen. Ferner sah man die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden. Militäroberpfarrer Rocholt hielt die Gedächtnisrede über „Ich bin die Auferstehung und das Leben". Dann trugen Unteroffiziere unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches den Sarg hinaus und hoben ihn auf den vierspännigen Leichenwagen. Vom Waterlooplatz her erscholl der Trauersalut von 36 Kanonenschüssen. Die Musik setzte sich an die Spitze, und der Zug bewegte sich nach dem Bahnhof. In den Straßen, in denen viele Häuser halbmast geflaggt hatten und die brennenden Laternen Trauerflor trugen, bildete Militär Spalier; dahinter stand ein zahlreiches Publikum, das seinen letzten Gruß entbot. Der Sarg wurde nach Neverstorf in Holstein befördert, wo am heutigen Donnerstag die Beisetzung stattfindet. Mit demselben Zuge fuhren die Angehörigen des Toten und Prinz Heinrich. Die Trauerparade bei der Beisetzung stellt eine Kompagnie des 85. Inf.-Reg. und eine Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 9.

Deutscher Reichstag

53. Sitzung vom 9. März 1904.

1 Uhr.

Die Beratung des Militäretats, Titel „Kriegsminister", wird fortgesetzt.

Abg. Braun (Soz.) erinnert an die im Jahre 1902 vom Reichstage beschlossene Resolution betr. Vorlegung von Uebersichten über alle Arbeitsverhältnisse in den Werkstätten der Marine und der Heeresverwaltung. Diese beiden Verwaltungen müßten ihren Einfluß dahin geltend machen, daß auch die für das Reich beschäftigten Unternehmer ihren Arbeitern ausreichende Löhne gäben. Skandalös sei die Bezahlung der Heimarbeit, soweit es sich um Herstellung von Hemden handle, im Bereiche des 2. bayrischen Armeekorps.

Abg. Kröcher (kons.) führt aus, er gebe den Sozialdemokraten zu, daß es auch in der Armee Leute gebe, nun, er wolle mal sagen: Fatzkes. Aber er habe auch gesehen, daß diese Fatzkes es verstanden haben, mit Anstand für König und Vaterland zu sterben. Don Juans, Spieler und Trinker gebe es überall, aber es habe auch große Heerführer gegeben, die diesen Lastern sich hingaben.

Abg. Boeckler (Antis.) wendet sich gegen die die jüdischen Soldaten betreffenden Ausführungen Eickhoffs. Weiter geht Redner auf die Polenfrage ein. Daß den Soldaten nicht alle polnischen Lokale verboten werden können, werde jeder einsehen. Auch empfiehlt er Urlaubsreisen mit Freifahrt für die Mannschaften, sowie Vermehrung der kleinen Garnisonen.

Abg. Bebel (Soz.) kommt u. a. auf den Fall Arenberg zurück, betonend, wie doch sonst in jedem Fall vor Annahme eines Offiziers-Aspiranten genau untersucht werde, ob gegen ihn oder seine Familie etwas vorliege. Ueberdies habe schon während der Dienstzeit des Arenberg viel vorgelegen, was seine Entsendung in die Kolonien hätte verhindern müssen. Statt immer erst hier unrichtige Nachrichten der Presse zu berichtigen, sollte die Heeresverwaltung sich lieber selbst, sobald sie einen Tatbestand festgestellt hat, mit Berichtigungen direkt an die Presse wenden. Zwischen den Sozialdemokraten und Stöcker gebe es eben keine Verständigung, die beiden ständen zu einander wie Feuer und Wasser. Weiter polemisiert Bebel eingehend gegen die gestrigen Ausführungen Stöckers. Gegen die sozialdemokratische Bewegung arbeite Herr Stöcker schon dreißig Jahre als moderner Sisiphus, seine Arbeit sei aber eine vergebliche. Was Herr Stöcker für ein Mann sei, das wußte ja auch Fürst Bismarck, der nicht einmal den Namen Stöcker nennen hören konnte, ohne zu Ausdrücken zu greifen, die er, Redner, nicht wiedergeben wolle. Bebel weist dann auch die Angriffe zurück, die Stöcker gestern gegen ihn auf Grund seines Buches über „Die Frau" gerichtet hatte. Gerade die Sozialdemokraten seien fortgesetzt bemüht, eine Reihe von Fakten zu beseitigen, die zerstörend auf das Familienleben und damit zugleich auf die Moral einwirkten.

Abg. Stöcker hält dem Vorredner vor, sein Buch über „Die Frau" bedeute Auflösung der Ehe. Er selbst kenne bei den Sozialdemokraten nur einen Kampf auf Leben oder Tod.

Kriegsminister von Einem erklärt, darin habe Bebel recht, es gehe eine gewisse Klatschsucht und Medisance durch weite Kreise. Aber wo sei die Klatschsucht größer, als in sozialdemokratischen Kreisen. Der Minister teilt dann mit, Prosper Arenberg sei ihm von dessen Bruder, dem Herzog von Arenberg, und noch von zweiter Linie zur Aufnahme in das Regiment empfohlen worden. Und er hätte annehmen müssen, daß ihm von diesen Herren mitgeteilt worden wäre, wenn Prosper Arenberg schon damals anormal gewesen wäre. Die Kameraden, die von Dingen gewußt hätten, hätten jedenfalls geholfen, ihren Kameraden noch zu bessern. Wenn aber dann vom Regiment Arenberg für die Kolonien empfohlen worden sei, so sei das ein Fehler gewesen, den er offen zugebe und den er nicht beschönigen wolle. Was die Abweisung eines jüdischen Assessors durch einen Breslauer Kompagniechef anlange, so habe er dem Kommando seine Auffassung nicht vorenthalten, daß das ein Mißgriff sei. Wenn Müller-Meiningen die größere Bildung der bayrischen Offiziere behauptet habe, so glaube er nicht, daß der Abgeordnete der bayrischen Armee damit einen Gefallen getan habe. Zum Schlusse wendet der Minister sich noch gegen Bebel wegen dessen Aeußerungen über den Heidelberger Fall. Das Gericht habe konstatiert, daß der schlimmste der Aufrührer tatsächlich ein überwiesener Sozialdemokrat und schon vorher bestrafter Mann ist.

Abg. Wagner (südd. Vpt.) spricht bei unaufmerksamen und leer gewordenem Hause gegen Vermehrung der Unteroffizierstellen und gegen zu häufige Kontrollversammlungen.

Abg. v. Oldenburg (kons.) polemisiert gegen Abg. Müller-Meiningen, nimmt namentlich den Parademarsch und den Drill in Schutz und wendet sich dann auch gegen die Sozialdemokratie. Seine Partei stehe jedenfalls zum Kriegsminister und mit ihm würden sie auch gegenüber allen Angriffen ihre erste Liebe verteidigen: die Uniform. An diesem Bollwerk, der Armee, werde die Sozialdemokratie zerschellen!

Abg. Rügenberg (Ztr.) bemängelt es, daß der Vergangenheit der in das Heer Einzustellenden nicht genügend nachgeforscht werde. Es sei vorgekommen, daß sogar Leute eingestellt wurden, die schon im Irrenhause waren. Auch auf die Anfänge von Geisteskrankheit müsse geachtet werden.

Abg. Prinz Carolath will der Auf-

Kleines Feuilleton

Die Kunst im preußischen Etat

Ueber dieses Thema bringt Dr. W. Wygodzinski im neuesten Heft der „Kunst für Alle" (München) einen bemerkenswerten Artikel, in dem er im Anschluß an das Werk von Schwarz und Strutz „Der Staatshaushalt und die Finanzen Preußens" die wichtigsten Tatsachen zusammenstellt. Im allgemeinen sind drei Formen der Fürsorge des Staates für die Kunst zu unterscheiden, die Schaffung von Bildungsstätten für angehende Künstler, die Unterstützung von Künstlern durch Ankauf ihrer Werke oder Uebertragung von Bestellungen und die Gründung und Unterhaltung von Kunstsammlungen. Eine Tabelle zeigt, daß sich die Ausgaben für Kunst im preußischen Etat seit dem Jahre 1849, seitdem es ordentliche Etats gibt, bis zum Jahre 1899 insgesamt von 313 529 Mark auf 3 277 898 Mark gesteigert haben. Sie haben sich absolut genommen, verzehnfacht; auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Jahre 1849 2 Pfg., im Jahre 1899 10 Pfg. Zum Vergleich wird angeführt, daß die Ausgaben für das Medizinalwesen jetzt noch nicht zwei Millionen Mark betragen. Im Einzelnen sind folgende Posten zu erwähnen: Kunstmuseum 1849 — 132 870 Mk., 1899 — 1 090 190; Akademie der Künste in Berlin und damit verbundene Anstalten 1849 — 101 756; 1899 553 009; Kunstakademie Düsseldorf 1849 — 23 800 Mk., 1899 129 646; Kunstakademie Königsberg 18493 9000; 1899 46 398; Kunstschule Breslau 1849 12 885 Mk., 1899 88 266. Dazu kommen im Jahre 1899 noch folgende neue Posten: Kunstgewerbemuseum 484 624 Mk.; Nationalgalerie 100 424 Mk; Landesausstellungsgebäude 13 693 Mk.; Kunstakademie Kassel 39 226 Mk.; Kunstschule Berlin 133 884 Mk. Unter der Rubrik „Sonstiges" — wobei der größte Teil zu Ankäufen für die Nationalgalerie in Berlin und zur Pflege der monumentalen Kunst bestimmt ist — sind im Jahre 1849 33 218 Mk., im Jahre 1899 dagegen 598 278 Mk. verzeichnet. Die größte Steigerung der Ausgaben erfolgte nach 1870—71. Zu berücksichtigen ist ferner, daß, als der preußische Staat in den sogenannten Dotationsgesetzen von 1875 den Provinzialverbänden unter gleichzeitiger Ueberweisung entsprechender Renten bisherige Staatsaufgaben verschiedener Art übertrug, er ihnen auch die Leistung von Zuschüssen an Vereine, welche der Kunst dienen, desgleichen für öffentliche Sammlungen und die Unterhaltung von Kunstdenkmälern zuwies. Die Provinzen haben aus eigenen Mitteln darüber hinaus für diese Aufgaben nicht unbeträchtliche Mittel ausgegeben; diese betrugen (Ordinarium und Extraordinarium) im Jahre 1899 z. B. in Schlesien gegen 100 000 Mk., in Schleswig-Holstein gegen 120 000 Mk. Diese Summen werden meistens für Museen und für die Denkmalspflege ausgegeben. Recht beträchtlich sind aber auch die Summen, die im Extraordinarium für Kunst aufgewandt sind; von 1849 bis 1900 betrugen diese Ausgaben nicht weniger als 34—35 Millionen Mk. Der bei weitem größte Teil davon hat zu Bauten für Museen und Kunstunterrichtanstalten gedient.

Japanische Kinder

Japan ist schon als das „Paradies der Kinder" bezeichnet worden, und in der Tat kann man kaum in einem anderen Lande glücklichere oder gesundere Kinder finden; denn die japanische Mutter scheint alle Kinderstubenprobleme durch das einfache Auskunftsmittel gelöst zu haben, ihre Kleinen auf die einfachste und natürlichste Art zu erziehen. Bei der Geburt eines Kindes kommen Verwandte und Freunde zum Besuch, und sie erfüllen noch manchen Tag nachher das Haus mit Ausrufen der Bewunderung für das Neugeborene. Die Etikette schreibt jedoch vor, daß der Ankunft dieser Gratulanten Geschenke vorangehen, und zwar reiche Stoffe wie Crepe oder Seide in den hellsten Farben, aus denen Kleider für das Kleine gemacht werden. Diesen Geschenken müssen die Glückbringer getrocknete Fische oder Eier beilegen. Ist das japanische Kind sieben Tage alt, so wird es offiziell mit seinem Namen eingetragen. Mädchen bekommen Namen wie „Blume" oder „Sonnenschein", Knaben solche wie „Tiger" oder „Stein". Man hält es nicht für höflich, ein Kind nach dem Namen der Eltern oder Verwandten zu nennen. Bei dem folgenden Festschmaus ist Reis, mit roten Bohnen zubereitet, ein Hauptbestandteil. Der 23. Tag nach der Namenseintragung ist sehr bedeutungsvoll im Leben des Kindes: es macht seinen ersten Besuch im Tempel. Das feinste der vielen, mit dem Familienwappen gestickten Kleider wird dem Kinde angezogen; es wird in den Tempel getragen und unter den Schutz einer Schutzgöttin gestellt. An diesem Tage wird auch der vom ersten Fest übriggebliebene rote Reis geteilt und an die Geschenkgeber von vor einem Monat geschickt; dabei wird dieser Reis in schöne Lackkästchen gepackt, die auf Präsentierteller gestellt und von besonderen Boten ausgetragen werden. Die Höflichkeit verlangt, daß diese Kästchen ungewaschen zurückgegeben werden. Das japanische Kind trägt nie Windeln oder lange Kleider, sondern wie seine Eltern „Kimonos". Diese sind gerade geschnitten, haben weite Aermel und sind je nach der Jahreszeit aus Seide, Baumwolle oder Flanell. Alle diese hellroten oder gelben Gewänder werden eins in das andere gelegt und auf den Fußboden ausgebreitet, und dann wird das Kind buchstäblich hineingelegt. Als Befestigung dient ein weicher Gürtel, der um die Taille gebunden wird. Auch ein Lätzchen und eine eng anschließende Kappe werden gewöhnlich von sehr jungen Kindern getragen, und dann herrscht der vernünftige Brauch, die Aermel so lang zu machen, daß sie bei sehr kaltem Wetter die Hände bedecken und sie warm halten. Eine andere hübsche Idee ist die Befestigung eines Metallschildes mit Namen und Adresse der Eltern auf der Kleidung des Kindes, so daß es unmöglich verloren gehen kann. Zur Toilette des Kindes gehört weiter der „Kinchaku" oder das Amulett aus einem Stück hellfarbigem Damast. Dieser „Kinchaku" wird getragen, um das Kind davor zu bewahren, überfahren zu werden oder einen ähnlichen Unfall zu erleiden, und keine japanische Mutter würde es wagen, ihr Kind ohne „Kinchaku" gehen zu lassen. In Japan kennt man weder Kinderwagen noch Laufwagen; das Kind wird von der Mutter oder älteren Schwester stets auf dem Rücken getragen, und nur in den reichsten Familien oder im Kaiserhause ruhen die Kinder Tag und Nacht in den Armen einer Wärterin. Natürlich wird die Bäuerin oder die Mutter der mittleren Klassen durch diese Methode, ihren Sprößling zu tragen, bald in den Stand gesetzt, ihren gewöhnlichen Beruf nachzugehen, und die Kleinen lernen schnell, sich wie Kätzchen anzuklammern. Auch lernt das Kind dabei beobachten und seine Intelligenz zu seinem eigenen Vergnügen zu gebrauchen. Japanische Eltern würden nie daran denken, ein Kind zu „belustigen", wie auch kein japanisches Kind es je erwarten oder aus Laune schreien würde. Es fällt auch in Schlaf, ohne eingewiegt oder im Wagen hin- und hergeschoben zu werden oder irgendwelchen Anspruch auf jene kleinen Aufmerksamkeiten zu machen, die das europäische Kind als sein angeborenes Recht betrachtet. Das Kind belustigt sich einfach selbst, indem es mit seinen großen dunklen Augen die Welt betrachtet. Mit der fortschreitenden Zivilisation spielt leider auch in der Ernährung des japanischen Babys die kondensierte Milch eine wichtige Rolle

fassung entgegentreten, als ob etwa eine allgemeine Mißstimmung gegen die Armee bestehe. Davon sei nicht im Mindesten die Rede. Mißstände müßten allerdings erörtert werden mit allem Freimut, aber das schließe nicht aus, daß man zur Armee Vertrauen habe.

Abg. Eickhoff weist sowohl die Oldenburgischen Aeußerungen zurück wie die von Stöcker.

Oberstleutnant Krug von Nidda erklärt noch dem Abgeordneten Bebel, er danke ihm allerdings für die Gelegenheit, die verleumderischen Zeitungsnachrichten über die Bautzener Sache zurückzuweisen.

Damit schließt die Debatte und Titel Kriegsminister wird genehmigt.

Sodann wird noch eine Resolution Beumer angenommen, betr. Urlaubserteilung mit Freifahrt an Mannschaften sowie die gleichartige Resolution Eickhoff.

Dagegen wird die Resolution von Heyl betr. Unteroffiziererſatz abgelehnt.

Debattelos werden noch einige Kapitel genehmigt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Vorher dritte Lesung der Vorlage betr. Rechtsstellung des holsteinischen Fürstenhauses.

Schluß 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

37. Sitzung vom 9. März. 11 Uhr.

Am Regierungstische: Budde.

Die zweite Lesung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt beim Abschnitt „Zugverbindungen". Eine große Zahl Abgeordneter bringen lediglich Lokalwünsche vor.

Abg. Brömel (freis. Vergg.) erinnert den Minister daran, daß noch immer viele Schnellzüge vorhanden seien, die diesen Namen durchaus nicht verdienten, da sie nur 45 Kilometer in der Stunde fahren. Weiterhin tritt Redner für schnellere Schnellzüge zwischen Berlin und Stettin ein.

Minister Budde erklärt, alle Wünsche könnten nicht erfüllt werden; was möglich sei, solle geschehen. Für neue Sonntagsfahrkarten werde er nicht zu haben sein. Die Personentarifreform richte sich ja im Gegenteil auf Vereinheitlichung des Fahrkartenwesens. Der gewünschte Schnellzug Stettin-Stralsund werde im Sommerfahrplan enthalten sein. Im übrigen aber könnten die geäußerten Wünsche in dem diesjährigen Sommerfahrplan nicht mehr berücksichtigt werden. Der stehe schon in der Hauptsache fest.

Damit schließt diese Besprechung. Es folgen die dauernden Ausgaben.

Abg. Busch (Ztr.) führt Beschwerde darüber, daß der Minister Eingaben des Militäranwärterverbandes grundsätzlich unbeantwortet lasse.

Abg. Prietze (natl.) fordert den Minister auf, in dem Bau von Dienstwohnungen für die Eisenbahnangestellten kräftig fortzufahren. Eine weitere Ausdehnung der Konsumvereine kann Redner nicht befürworten, im Gegenteil, sie sollten sich auf den Verkauf der notwendigsten Lebensmittel beschränken. Redner weist ferner auf die gesundheitlichen Gefahren hin, der die Beamten des äußeren Dienstes ausgesetzt seien.

Abg. Goldschmidt (freis. Volksp.) tritt für das Koalitionsrecht der Eisenbahner ein. Die Bevorzugung des neugegründeten allgemeinen Eisenbahner-Verbandes durch den Minister gehe etwas weit. Der Minister sollte erwägen, ob nicht allen Arbeitern in den Eisenbahnwerkstätten und im Streckendienste ein Urlaub mit Weiterzahlung des Lohnes gewährt werden könne. Weiter geht Redner ausführlich auf die Lohnfrage ein. Schließlich wendet Redner sich noch gegen die Ueberstunden.

Minister Budde führt aus, der Beamte habe seinen Treueid geleistet, der Arbeiter habe seinen Arbeitsvertrag unterschrieben, in dem er sich verpflichte, an ordnungsfeindlichen Bestrebungen sich nicht zu beteiligen. Wer diese ordnungsfeindlichen Bestrebungen unterstütze, werde entlassen. Im großen ganzen herrsche unter den Eisenbahnangestellten ein guter Geist, nur vereinzelte Ausnahmen huldigen der Sozialdemokratie. Der Minister schildert des weiteren die Gefahren eines Streiks der Eisenbahnarbeiter im Falle eines Krieges. Es seien bereits seitens der Sozialdemokratie Verbindungen mit dem Auslande angeknüpft, um im geeigneten Augenblick sagen zu können: „Alle Räder stehen still!" Wenn der Betrieb gestört würde, so würden darunter alle Staaten, das gesamte Erwerbsleben leiden. Er möchte dringend bitten, daß die bürgerlichen Parteien sich klar machen, welche Schädigungen durch die sozialdemokratischen Agitation erwachsen. Was die Löhne der Werkstättenarbeiter betreffe, so seien sie nicht so schlecht, wie sie der Vorredner hingestellt habe. Der Minister schließt: Allen staatsfeindlichen Bestrebungen werde ich mit aller Schärfe entgegentreten. Auf der anderen Seite betrachte ich es als meine Pflicht, die soziale Lage der Arbeiter zu verbessern.

Vizepräsident Dr. Porsch schlägt vor, die Sitzung abzubrechen und eine Abendsitzung abzuhalten. Hierüber entsteht eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in der sich die Redner teils für, teils gegen Abendsitzungen aussprechen. Die Debatte wird schließlich fortgesetzt.

Abg. Kopsch (freis. Vergg.) befürwortet eine Gehaltsaufbesserung bei den Eisenbahntelegraphisten.

Abg. von Savigny (Ztr.) hält ein Koalitionsrecht der Eisenbahner für überflüssig, weil die Eisenbahner das Petitionsrecht besitzen. Redner tritt des weiteren für Besserstellung bestimmter Beamtenkategorien ein.

Abg. Strosser (kons.) spricht dem Minister seine Anerkennung für die von ihm dargelegten Verwaltungsmaximen, besonders in der Frage des Koalitionsrechtes aus. Er habe nicht das geringste Mitleid mit den entlassenen sozialdemokratischen Eisenbahnern.

Die Weiterberatung wird hierauf auf Donnerstag 11 Uhr vertagt. Schluß 5¼ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes

Der Bundesrat hat nun auch die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes in aller Stille beschlossen. Jesuiten, die im deutschen Reichsgebiet zugelassen werden, wird fortan der Aufenthalt nicht nur an bestimmten Orten gestattet, an anderen verboten sein, sondern sie werden gleich jedem Reichsangehörigen freie Wahl des Aufenthaltes besitzen. Die Zulassung der Jesuiten an sich ist mit der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes noch nicht gestattet. Immerhin darf der betreffende Beschluß des Bundesrates als ein neuer und großer Triumph des Zentrums bezeichnet werden, nachdem unlängst erst der preußische Kultusminister einige aus der Zeit des Kulturkampfes stammenden, die Schulen betreffenden Bestimmungen aufgehoben hat. In protestantischen Kreisen hat sich nach dem Fall des Bischofs Korum von Trier eine sehr lebhafte Bewegung gegen die geplante Aufhebung des § 2 geltend gemacht und es wird nun nicht an heftigen Erörterungen fehlen.

Die Nachricht von der Aufhebung des Jesuitengesetzes ist in Berlin erst am späten Nachmittag verbreitet worden, so daß sich die meisten Berliner Abendblätter darauf beschränken mußten, lediglich die einfache Meldung wiederzugeben. Das Berliner Tageblatt bemerkt dazu, daß das Zentrum nunmehr endlich den Lohn seiner Taten erhalten habe. Die Quittung für die Unterstützung der Reichsregierung habe lange auf sich warten lassen. Nun sei sie da und die Rechnung sei vorläufig ausgeglichen. Die Tägl. Rdsch. schreibt: Die Reichsregierung hat es nicht für nötig gehalten, sich an den einmütigen Protest des evangelischen Deutschland zu kehren. „Wir leben in der Epoche der Arenberger, und Zentrum bleibt Trumpf!" Die Berliner Zeitung meint, die Nachricht werde im Zentrum große Genugtuung, bei denjenigen Parteien, die sich speziell die Verteidigung der evangelisch-kirchlichen Interessen zur Aufgabe machen, dagegen einen neuen Sturm der Entrüstung hervorrufen.

* * *

Das neue Fünfzigpfennigstück

Nach der dem Reichstage zugegangenen Novelle zum Münzgesetz soll bei dem neuen Fünfzigpfennigstück statt der jetzigen Wertbezeichnung „50 Pfennig" die Wertangabe „½ Mark" gewählt und der Größenunterschied in den Durchmessern des Zehn- und des Fünfzigpfennigstückes durch Verkleinerung des Durchmessers des letzteren auf 2 mm gebracht werden. Das Fünfzigpfennigstück wird, der Magd. Ztg. zufolge, einen Durchmesser von 19 mm erhalten. Außerdem soll die Novelle dazu benutzt werden, um die Ermächtigung des Bundesrats zum Erlaß münzpolizeilicher Bestimmungen zweifelsfrei festzustellen.

* * *

Zum Kinderschutzgesetz

Das neue, am 1. Januar 1904 in Kraft getretene Gesetz über die Beschäftigung von Kindern wird von den mit der Ueberwachung betrauten behördlichen Organen bisher schonend und mehr belehrend, als scharf einschreitend kontrolliert. Bei der kurzen Zeit, in welcher die neuen Vorschriften bestehen, ist das durchaus empfehlens- und anerkennenswert, immerhin werden diejenigen, welche Kinder im schulpflichtigen Alter beschäftigen, nicht vergessen dürfen, daß diese Nachsicht bei Nichtberücksichtigung der neuen, noch ungewohnten Bestimmungen nicht für alle Zeit andauern kann, daß es daher notwendig ist, sich mit der Praxis genau vertraut zu machen und zu ihr von der Theorie überzugehen. Vor allem ist zu beachten, daß alle gewerblich zu beschäftigenden Kinder, einschließlich der Beschäftigung als Laufburschen, Austräger ꝛc. ohne Ausnahme nur dann eine Stelle annehmen dürfen, wenn sie im Besitz einer auf ihren Namen lautenden, auf Antrag des Vaters, Vormundes oder Arbeitgebers polizeilich auszustellenden Arbeitskarte sind. Der Arbeitgeber hat dann wieder die Kinder bei der Polizei, als von ihm beschäftigt, anzumelden. Dies Verfahren hat den Vorteil, daß die Jungen jetzt nicht mehr einfach aus ihrer Stelle fortlaufen können.

* * *

Der Ausbau von Klein- oder Nebenbahnen

Die Nebenbahnvorlage sieht neue Bahnbauten mit einem Kostenaufwande von rund 80 Millionen Mark und außerdem 27 Millionen Mark für die mit dem Neubau des Bahnhofs Hannover zusammenhängenden Bahnstrecken vor. Diese Zahlen zeigen, daß die diesmalige Vorlage weit reicher ausgestattet ist, als dies sonst der Fall war.

* * *

Teilweise Aenderung des Wahlgesetzes

Im Ministerium des Innern wird eifrig an der Novelle zum Wahlgesetze gearbeitet. Es besteht die Absicht, sie noch in dieser Session, und zwar zeitig, einzubringen. Denn da insbesondere bei Vermehrung der Gesamtzahl der Abgeordneten eine Verfassungsänderung nicht zu umgehen ist, wird die Verabschiedung dieser Vorlage einen Zeitraum von 3 Monaten beanspruchen. Es wäre im Interesse der Beschleunigung im höchsten Grade erwünscht, daß der dem Abgeordnetenhause vorliegende Wahlantrag recht bald an eine Kommission verwiesen und so der Regierung die Gelegenheit geboten würde, Fühlung mit der Landesvertretung zu nehmen.

* * *

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Gegenüber der Behauptung eines Berliner Blattes, Gouverneur Oberst Leutwein habe wiederholt in Berlin angefragt, ob er Friedensverhandlungen mit den Hereros einleiten könne, sei jedoch durch bestimmte Weisungen aus Berlin an der Ausführung dieser Absicht verhindert worden, meldet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Diese Darstellung entspricht nicht dem wahren Sachverhalt. Dieser ist vielmehr folgender: Leutwein wurde alsbald nach seiner Rückkehr nach Swakopmund, ohne daß er eine Anfrage nach Berlin gerichtet hätte, mit telegraphischen Weisungen versehen, die davon ausgingen, daß Verhandlungen mit den Hereros völlig ausgeschlossen seien. Darauf antwortete Leutwein, daß er gleichwohl ermächtigt zu sein glaube, sich gegebenen Falles zur Vermeidung unnötigen Blutvergießens auf Scheinverhandlungen einzulassen. Das ist alles, was an zuständiger Stelle in der Angelegenheit bekannt ist."

Deutsches Reich

= **Berlin,** 9. März.

Vom Kaiserhofe

Der Kaiser hat in den letzten Tagen wegen Erkältung das Zimmer nicht verlassen, doch ist zu hoffen, daß er bis Sonnabend, an welchem Tage er seine Mittelmeerreise antreten will, wieder vollkommen hergestellt sein wird. Am Mittwoch hörte der Monarch den Vortrag des Reichskanzlers. Da dieser Tag der Todestag seines Großvaters war, ließ der Kaiser an dem Sarkophag im Mausoleum bei Charlottenburg einen Kranz niederlegen.

Minister von Hammerstein

Die Nordd. Allgem. Ztg. erklärt die Blättermeldung für vollständig unbegründet, wonach der Minister des Innern, Frhr. von Hammerstein, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

Seine Erbfolgeansprüche im Großherzogtum Oldenburg hat der russische Kaiser an den Großherzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein und dessen Erben abgetreten. Menschlicher Voraussicht nach ist die direkte Erbfolge in Oldenburg aber gesichert, nachdem dem jetzigen Großherzog Friedrich August in seiner zweiten Ehe mit Herzogin Elisabeth von Mecklenburg 1897 ein Sohn geboren wurde, der nunmehrige Erbgroßherzog Nikolaus. Die Erbansprüche des Zaren gründeten sich auf seine Abstammung von dem Herzog Karl Peter von Holstein, Enkel Peters des Großen. Auch das heutige oldenburgische Großherzoghaus ist ein Zweig der holsteinischen Herzogsfamilie.

Die Gewerbeinspektion

Auf ein 50-jähriges Bestehen blickt in diesem Frühjahr die deutsche Gewerbeinspektion zurück. Ursprünglich war es nur eine Fabrikinspektion, die zuerst Preußen einführte, dann folgte Sachsen. Erst im Jahre 1878 wurde die Inspektion für fast alle Bundesstaaten pflichtmäßig. Seitdem hat sie sich immer weiter entwickelt und das Vertrauen sowohl der Arbeiter, wie der Arbeitnehmer erworben.

Verlegung des Oberpräsidiums von Schleswig nach Kiel

Der Provinziallandtag nahm in einer geheimen Sitzung mit 34 gegen 28 Stimmen den Antrag an, bei der Staatsregierung die Verlegung des Oberpräsidiums nach Kiel zu beantragen, und bewilligte in Erwartung dieser Verlegung 75 000 Mark zum Bau eines Sitzungssaales für den Provinziallandtag.

Die Königsberger Börsengartenaffäre

Aus Königsberg in Pr. wird berichtet, daß die Beilegung der dortigen Börsengartenaffäre, die bekanntlich zur Zeit, als Graf Wilhelm Bismarck Oberpräsident von Ostpreußen war, viel von sich reden machte, jetzt erfolgt ist. Das bisher bestehende Verbot des Besuchs des Börsengartens für Offiziere ist nämlich aufgehoben worden. Der kommandierende General Freiherr v. d. Goltz, die übrigen Generäle und Oberpräsident von Moltke haben ihren Eintritt in die Gesellschaft „Börsenhalle" zum Teil schon angemeldet, zum Teil in Aussicht gestellt.

Aus Deutsch-Südwestafrika

wird gemeldet, daß die im Osten bisher allein operierende Abteilung unter Major v. Glasenapp sich mit den Seesoldaten-Kompagnien Fischel und Lieber, mit dem Ablösungstransport unter Oberleutnant Winckler und 50 alten Schutztruppenmannschaften vereinigt hat. Die Truppe, die über vier Revolverkanonen und ein Maschinengewehr verfügt, verfolgt nunmehr vereint die Herero. Die Reiter sind vorgeschoben worden. Die Schwarzen versuchen die englische Grenze zu gewinnen. Der Gesundheitszustand unserer Truppen ist im allgemeinen ein guter. Liebesgaben werden erbeten.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 9. März.

Die Osterferien des Reichstags sollen bereits am 23. d. M. beginnen, da jede Hoffnung, den Etat rechtzeitig fertigzustellen, nunmehr aufgegeben ist. Wie lange sich das Hohe Haus noch über den Militäretat unterhalten wird, ist noch nicht abzusehen. Die Genossen reden das Blaue vom Himmel herunter. Wenn ein wirkliches Kunstwerk so beschaffen sein soll, daß man kein Wort aus ihm herausnehmen und keins hinzufügen kann, so sind die sozialdemokratischen Reden zum Militäretat keine Kunstwerke, sie bewegen sich schon seit dem zweiten Debattentage ausschließlich in Wiederholungen, ganz abgesehen davon, daß sie lediglich aus krassen Uebertreibungen, ungerechtfertigten Verallgemeinerungen und handgreiflichen Verkleinerungsversuchen bestehen. Wäre das Haus in beschlußfähiger Stärke vorhanden, dann wäre es ein leichtes diesen alles andere eher als angenehmen Redestrom zu unterbinden, so aber wird noch manche Bosheit vorgetragen werden, an der man ausschließlich in denjenigen Kreisen des Auslandes Freude empfindet, die dem deutschen Reiche übelwollen.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte am Montag die Beratung des Marineetats fort, indem sie eine größere Anzahl von Petitionen zum Kapitel 60 des Etats, Instandhaltung der Flotte und der Werften, erledigte. Bei der Erörterung über Besoldungen und technisches Personal fragte Abg. Spahn (Ztr.) an, ob die Mitteilungen über Verwerfung fertiger Arbeiten und Umarbeitungen begründet seien. Staatssekretär Tirpitz erwiderte, ein Schiffsbau dauere vier Jahre, und da seien Aenderungen wohl erklärlich. Es dürfe jedoch keine Aenderung getroffen werden, ohne daß ihm die Pläne vorgelegt würden. Die Aenderungen seien jetzt auf ein Minimum beschränkt, sodaß in dieser Beziehung keine Marine so günstig dastehe, wie die deutsche. Auf eine weitere Anfrage erklärt Admiralitätsrat Harms, die Zahl der Arbeiter auf den Werften der Marineverwaltung sei in wenigen Jahren von 12 400 auf 17 300 gestiegen. Auf 25 Arbeiter komme in der Regel ein technischer Vorgesetzter. In den Torpedo- und mechanischen Werkstätten werde bei manchen Arbeiten ein Werkführer mit nur ein oder zwei Arbeitern entsandt. Die Aufsicht müsse eine sehr genaue sein, da eine geringe Unachtsamkeit bei den Schiffen die schlimmsten Folgen haben könne. Weiter erklärte die Marineverwaltung, daß die Reparaturen nicht der Privatindustrie überlassen werden könnten, die damit die besten Geschäfte mache. Die Reparaturfrage sei von solcher Bedeutung, daß die Verwaltung die Reparaturen selbst übernehme, da sie nur dann die nötige Garantie habe. Trotzdem der Staatssekretär eindringlichst um die Bewilligung seiner bezüglichen Forderungen ersuchte, wurden ihm schließlich doch 1 Betriebsdirektor, 4 Bauinspektoren, 2 technische Sekretäre, 3 Zeichner, 1 Obermeister und 5 Werkmeister, deren Gehalt im ganzen 37 200 Mk. betragen haben würde, gestrichen.

Der Marine-Etat

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte einige weitere Kapitel des Marineetats unter Vornahme mehr oder minder erheblicher Abstriche. Eine längere Debatte trat bei dem Kapitel „Allgemeiner Werftbetrieb" ein; für Instandhaltung der Schiffe und ihres Inventars werden 20 142 378 Mk. oder 1 Million Mk. mehr als bisher gefordert. Die Kommission wollte diese eine Million Mehrforderung streichen. Nachdem der Staatssekretär v. Tirpitz jedoch erklärt hatte, daß diese Streichung Arbeiterentlassungen notwendig machen würde, wurde die Forderung genehmigt. Am heutigen Donnerstag werden die Beratungen fortgesetzt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

+ Wien, 9. März. Die Ausschreitungen in Prag. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses begann mit stürmischen Szenen. Ministerpräsident Körber beantwortete die an ihn gerichtete Interpellation über die Prager Demonstrationen, wobei die tschechisch Radikalen ihn fortwährend unterbrachen. Der Minister erklärte, daß den deutschen Studenten der Bummel nicht verboten werden könne, solange sich nicht selbst Exzesse begehen. Die letzten Ereignisse seien dadurch hervorgerufen worden, daß sich ein Teil der tschechischen Bevölkerung von einigen Zeitungen habe aufstacheln lassen. Die Regierung sei fest entschlossen, die Ruhe in Prag mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten und betrachte den Schutz der Bewohner als ihre vornehmste Pflicht. Für die Zukunft würden die umfangreichsten Maßregeln getroffen.

Schweiz

Genf, 9. März. Ein bemerkenswerter Entschluß. Die Regierung hat den Sozialdemokraten die Ueberlassung des dem Staate gehörigen Wahlgebäudes für die Märzfeier verweigert. Diese Verweigerung erfolgt zum ersten Male und zwar wie der betreffende Beschluß sagt, in Anbetracht des Charakters der angekündigten Vorträge. Die Sozialdemokratie wird jetzt auch über brutale Vergewaltigung in der freien Schweiz jammern. Sie hat aber die gegen sie ergriffenen Maßnahmen lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Spanien

+ Madrid, 9. März. Die Unruhen in Valladolid. In Valladolid bleibt die Lage äußerst ernst. Das Volk war einige Tage Herr der Stadt. Man trug die Leiche eines getöteten Kindes unter großen Demonstrationen durch die Stadt. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Orient

+ Konstantinopel, 9. März. Die Pforte und die Großmächte. Man bemerkt seit einigen Tagen ein bestimmteres Auftreten der Pforte gegenüber den Großmächten und eine entschiedenere Haltung, die den Mächten klar machen soll, daß die Türkei Herr im eigenen Hause sein will. Die Pforte scheint die Kraft zu ihrer Haltung aus der ostasiatischen Lage und aus ihren eigenen militärischen Kreisen zu schöpfen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Lesertreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 10. März

Eine große Bürgerversammlung findet auf Einladung des Bielefelder Bürgervereins heute abend 9 Uhr im Remkes Theatersaal statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Umwandlung resp. projektierte Veränderung des Neumarktes. Was wird aus unsern freiwerdenden öffentlichen Gebäuden? Besprechung über den abgelehnten Magistratsantrag betr. „Zuführung derjenigen Personen zur Krankenkasse, die im Gewerbe beschäftigt, aber bis jetzt noch nicht versicherungspflichtig waren."

Einwohnerzahl Bielefelds

Unsere Stadt hatte Ende Januar ca. 67 220 Einwohner. Im Februar sind zugezogen 650 Personen, geboren 172; verzogen sind 638 und gestorben 83 Personen. Hiernach hatte Bielefeld Ende Februar cr. **67 321 Einwohner.**

v. St. **Außerordentliches philharmonisches Konzert**

Aus allen Kreisen der Bürgerschaft war dieser Veranstaltung mit begreiflichem Interesse entgegengesehen worden. Galt es doch, zwei in der dramatischen wie musikalischen Kunstwelt anerkannte Größen, Ernst von Possart und Max Schillings, hier zu begrüßen. Die große Tonhalle in Gadderbaum war denn auch bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Galleriebrüstung bog sich in beängstigender Spannung nach Außen. Ein Stimmgeflüster, unterdrücktes Hüsteln, ahnendes Programmgeknitter, ein Schweben, Knistern und Rauschen seidener Gewänder, in das sich nur ausnahmsweise ein Paar knarrende, unbezahlte Stiefeln mischten, gaben dem Saale jenes schwer zu definierende un je ne sais quoi, das eine festlich gestimmte Menge hier irgend etwas Wunderbares erwarten ließ. Da öffnet sich die kleine Seitentür zur Bühne, und ein langer, hagerer Mann mit geistvollen Zügen betritt das Podium: Professor Schillings aus München. „Mutter, chrobartig!" flüstert ein kleines Backfischlein hinter mir. „Ja, mein gnädiges Fräulein, Sie hatten ganz richtig vorausgeahnt — es war in der Tat einzig schön." Max Schillings gilt mit R. Strauß für den bedeutendsten der Wagner'schen Kunstbahnen folgenden Musikdramatiker. Seine Opern „Ingwelde" — nordisch-düster — und „Der Pfeifertag" — heiter-deutsches Mittelalter — haben an ersten Bühnen Aufsehen erregt und warme Begeisterung gefunden. Was bei Schillings besonders ins Gewicht fällt, ist der Umstand, daß er bei allem Einflusse Wagners doch als eigenkräftige Individualität in die Erscheinung tritt. Musikdramatische Selbständigkeit, blühende Ausdrucksweise, vornehme Gedankeneinkleidung bilden bei souveräner Beherrschung aller Mittel wohl die Marksteine in Schillings Können. Traten diese Vorzüge bereits in dem wunderbar-stimmungsvollen „Ingwelde"-Vorspiel unverkennbar zu Tage, so glühten und leuchteten sie auch durch den „Oedipus"-Prolog intensiv hindurch, den jähen Sturz dieses unglücklichsten aller Herrscher mit fast elementarer Wucht veranschaulichend. Am hervorragendsten gibt sich der Komponist indes zweifellos in der ganz meisterhaft-musikalischen Illustration von Wildenbruchs ergreifendem „Hexenlied". Mit feinsinnigstem Nachempfinden folgt hier der Tonkünstler dem Wort- und Gedankenbildner. Man mag über den Kunstwert des Melodramas an sich geteilter Meinung sein — wir lieben es nicht. Immerhin kommt die Schilling'sche Bewältigung dieses fast unlöslichen Problems einer annehmbaren Kunstgestaltung noch am nächsten. Uns gefielen die Stellen am besten, wo die Tonsprache dem gesprochenen Wort nachfolgte, weniger die, wo beide sich gegenseitig gleichsam erdrückten. Was soll man zum Ruhme Possarts noch Neues sagen? Lest seinen „Lehrgang des Schauspielers" und Ihr habt den ganzen Mann. Er ist wohl der berufenste Interpret für melodramatische Schöpfungen und noch heute in erstaunlichem Vollbesitze des gesamten Rüstzeugs der Bühne. Einem Schüler schrieb er einst ins Album: „Opf're den Tag dem Studium des Wortes, Opf're am Abend der Stimmung das Wort." — Begeisterter Beifall, sowie mehrfacher Hervorruf zeichneten unsere Münchener Gäste aus, und auch Herr Musikdirektor Ochs, der Veranstalter des Konzerts, wurde vollberechtigt mit Akklamation empfangen, als er sich zu der im großen und ganzen recht gelungenen Wiedergabe der „Eroica" von Beethoven anschickte. Das Orchester war auf 60 Künstler verstärkt, und soll den Dortmunder Herren auch hier noch besonders Dank gesagt werden.

38. Volksunterhaltungsabend

Der nächste, am Mittwoch, den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr in Brinkhoffs Tonhalle stattfindende Volksunterhaltungsabend ist dem deutschen Volksliede gewidmet. Die zum Vortrag gelangenden Lieder werden teils durch einen kleinen gemischten Chor unter Leitung des Herrn Musiklehrers Karl Holle teils durch die Konzertsängerin Fräulein Martha Sawallisch aus Elberfeld zu Gehör gebracht. Die Lieder für gemischten Chor sind von Herrn Holle und die Lieder für Sopran und Klavierbegleitung von Brahms, E. Lassen, M. Plüddemann, W. Tappert, H. Reimann und M. Friedländer bearbeitet. Die Klavierbegleitung hat in liebenswürdiger Weise Frau K. Holle übernommen. Zu den einzelnen Liedern macht Herr Holle einleitende bezw. erläuternde Bemerkungen. Allen Freunden echten deutschen Volksgesanges kann der Besuch dieses Abends, der einen großen künstlerischen Erfolg verspricht, nur auf das wärmste empfohlen werden.

Die Straßenverbindung

zwischen der Welle und dem Waldhof wird im Laufe dieses Jahres durch Herrn Siekermann, der den Platz von der Stadt erworben hat, bis auf einen kleinen Durchgang für Fußgänger, zugebaut. Als Verbindung zwischen Obernstraße und dem Waldhof wird eine neue gepflasterte Straße angelegt, die von der Obernstraße (zwischen Siekermann und Potthoff) über den Nebelswall führt.

Das städtische Orchester

veranstaltet auf vielseitigen Wunsch am Freitag, den 11. März abends 8½ Uhr bei voller Besatzung in Remkes Theatersaal einen Operetten- und Walzerabend.

Der Artillerieverein

hält am 12. März abends 9 Uhr im Ravensberger Hof seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung wird Herr Oberst a. D. Groos einen Vortrag über: „Kriegserlebnisse von 1870/71" halten.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Morgen, Freitag abend, hält Fräulein Paula Müller aus Hannover im großen Saale des Evangel. Vereinshauses einen Vortrag über „Einsame Frauen", zu dem der Eintritt für Herren und Damen frei ist.

r. **Altstädter Kirchengemeinde**

In der letzten Sitzung der größeren Kirchenverwaltung fand die Beratung und Festsetzung des Haushaltsplanes der Kirchenkasse pro 1904 statt. Die Einnahme und Ausgabe balanziert mit 118 481,71 Mark. Zur Deckung des Defizits pro 1904 wurde eine Umlage von 33½ pCt. der Staatseinkommen- und 5 pCt. der Grund- und Gebäudesteuer beschlossen. Ferner wurden die Kosten zum Ausbau der Straße an der Pauluskirche mit 6900 Mark bewilligt; desgleichen zur inneren Einrichtung des Altstädter Gemeindehauses mit 2000 Mk.; für die evangelische Bewegung in Oesterreich wurden 200 Mark gewährt. Außerdem fanden Nachbewilligungen statt für den Bau der Johanneskirche Mk. 38 252,89, für die Wohnungseinrichtung von neuangestellten Gemeindeschwestern der Petrus- und Johannesgemeinde Mk. 450,60, für die Einfriedigung der Pauluskirche Mk. 500. Zur Bildung eines Pensionsfonds für den Altstädter Küster, Kirchenkassenrendanten und Gemeindesekretärs sollen jährlich 500 Mk. als Kapital angelegt werden bis zum Höchstbetrage von Mk. 25 000. Endlich wurde eine Auflassung und eine Löschung im Grundbuch beschlossen.

Schaufenster zertrümmert

Eine vor den Schaufenstern der Firma F. David, Obernstraße, hängende Bogenlampe ist in der letzten Nacht heruntergefallen und hat ein Schaufenster zertrümmert.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 3. Blatt.)

Tageskalender

Freitag, den 11. März 1904

Vortrag. Frl. Müller, Ev. Vereinshaus, 8 Uhr.
Konzert. Remke (Ochs) 8½ Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt" Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr
Konzerthaus. Alb. v. Gogh-Ensemble, 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

fh. **Lämershagen**, 10. März. (Unglücksfall.) Beim Spielen fiel in Abwesenheit der Eltern das 2½jährige Söhnchen des Zieglers P. von hier so unglücklich in einen mit kochendem Wasser gefüllten Topf, daß es schwere Brandwunden am Unterleib erlitt und in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in dem Krankenhause von Oerlinghausen, wohin es auf Veranlassung des Arztes gebracht worden war, seinen Verletzungen erlegen ist.

xx **Milse**, 10. März. (Der Frühling) scheint sich nun doch endlich einzustellen. Die Stare haben sich schon gezeigt und gestern mittag ließ in der Nähe des Gutes Milse eine Lerche ihr Frühlingslied erschallen.

r. **Brackwede**, 10. März. (Familienabend. — Entdeckt.) Die im Ev. Vereinshause von Zeit zu Zeit stattfindenden Familienabende erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und sehr zahlreicher Beteiligung. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß auch am nächsten Sonntag, den 13. d. Mts., wieder ein solcher Familienabend stattfindet. — Unserm Wachtmeister Böckmann und Polizeidiener Sackmann ist es gelungen, das vor einigen Tagen in Langenberg gestohlene Pferd in Senne II bei Gottschalk wieder zu finden. Wie G. zu dem Pferd gekommen, wird die Untersuchung ergeben, da er leugnet, es gestohlen zu haben. — Auch den Langfingern, die vor einiger Zeit ihr unsauberes nächtliches Handwerk trieben, ist man auf die Spur gekommen. Zweien hat man schon Gelegenheit gegeben, hinter Schloß und Riegel über das siebente Gebot nachzudenken.

rz. **Werther**, 10. März. (Delegiertensitzung.) Am Sonntag fand hier die Delegiertenversammlung des Minden-Ravensberger Sängerbundes statt. Die Sitzung wurde gegen 11 Uhr vormittags vom Vorsitzenden des Zentralvorstandes eröffnet. Es waren 19 Delegierte anwesend. Das diesjährige Sängerfest findet am 26. Juni hier am Orte statt und wird beim Wirt Lefelmann gefeiert. Die Veranstaltung ist dem Verein Werther vom Verbande übertragen worden. Soweit das Programm des Festes anzugeben war, wurde dasselbe von der Versammlung genehmigt. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen und dann erfolgte Fortsetzung der Verhandlungen. Der von der Abteilung Minden gestellte Antrag über Aenderungen im Preisfingen bezw. in der Stellung der Preisrichter wurde abgelehnt. Als nächstjähriger Festort wurde Bielefeld bestimmt und auch der Zentralvorstand nach dort gewählt. Dieser befand sich bis dahin in Minden.

⊙ **Blotho**, 19. März. (Submissionen.) Dieser Tage werden bezw. sind zwei städtische Bauten vergeben worden. Der Bau des Wohnhauses auf dem städtischen Gasanstaltsgrundstück wurde für Mk. 8600 dem Mindestfordernden Herrn Maurermeister Tengeler übertragen. Eingereicht hatten vier hiesige Unternehmer. Das Höchstgebot betrug Mk. 9500. — Heute wurden die Offerten für das neue Spritzenhaus bekannt gegeben. Eingereicht hatten folgende hiesige Bauhandwerker: Tischlermeister Bonse mit Mk. 10 500, Baugeschäft Gebr. Kixmöller Mk. 10 000, Baugewerksmeister W. Krieger Mk. 9200, Schürmann Mk. 9200, Maurermeister Schling Mk. 8900 und Zimmermeister Sturhan-Baldorf Mk. 8250 mit 8250; alles in runden Zahlen. Der difinitive Zuschlag wird jedoch erst später erteilt werden.

Vermischtes.

Familiendrama

In Pankow bei Berlin hat der Kaufmann Brambach seine Frau und seinen 10jährigen Sohn erschossen und dann selbst seinem Leben durch eine Kugel ein Ziel gesetzt. Das Motiv zur Tat ist in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen. —

Mädchenhandel

Nachdem dieser Tage in der Töngesgasse in Frankfurt a. M. der Friseur und Cafetier Pfarr wegen Mädchenhandels festgenommen wurde, ist jetzt auch ein Friseur in der Schnurgasse wegen Mitschuld verhaftet worden. Damit soll die Reihe der Verhaftungen noch nicht abgeschlossen sein.

Gelyncht

In Springfield (Nordamerika) wurde ein Neger von Weißen gelyncht und das Negerviertel in Brand gesteckt. 20 Mietskasernen wurden eingeäschert. Soldaten verhinderten weitere Ausschreitungen.

Bei einem Zusammenstoß

zweier Straßenbahnwagen auf der Moltkebrücke in Berlin wurden fünf Personen verletzt.

Gerichtssaal

□ **Tilsit**, 10. März. (Kurpfuscherprozeß Schröter.) In der heutigen Sitzung gelang es Schröter, mittels Augendiagnose u. Psychophysiognomik bei dem Sachverständigen Sanitätsrat Goburek (Tilsit) zeitweisen Jodkaligenuß festzustellen, dagegen konnte die Feststellung einer vorliegenden organischen Erkrankung nicht erfolgen. Das Urtei ist für Montag zu erwarten.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Gewährung von Reichstagsdiäten.

|) **Berlin, 10. März. Die Nationalliberale Korrespondenz meldet, es darf als sicher angenommen werden, daß es dem Reichskanzler gelungen ist, den an maßgebender Stelle bestehenden Widerstand gegen die Gewährung von Reichstagsdiäten zu überwinden. Dem Reichstage dürfte demnächst eine entsprechende Vorlage zugehen.**

Eine ganze Ortschaft abgebrannt

≈ Innsbruck, Die Ortschaft Karros ist vergangene Nacht vollständig abgebrannt.

Neue Straßenunruhen in Prag

* Prag, 10. März. Die Neue Freie Presse meldet, die Ansammlungen und die Angriffe gegen die deutschen Studenten wiederholten sich Abends auf dem Graben. Die Ruhestörer waren organisiert und wurden von gut gekleideten Männern geleitet, die sich abseits der Wege hielten. Auf ihre Anweisung wurden die Deutschen wiederholt geschlagen und an die Häuser gedrückt, bis sie von der Polizei befreit wurden. Die Kundgebungen dauerten bis gegen 11½ Uhr. Die Menge, in der sich mit den nationalen Farben geschmückte Mädchen und Knaben befanden, verhöhnte die deutschen Studenten, warf mit Steinen gegen die Wachmänner und verübte Sachbeschädigungen.

Eine neue Spionage ngelegenheit

✓ Paris, 10. März. Der Figaro berichtet über eine neue Spionageangelegenheit. Es handelt sich um Anbieten von Mitteilungen aus dem Admiralstabe der Marine an den Militärattachee einer auswärtigen Macht. Ein Zufall hat zu der Entdeckung des Schuldigen geführt. Ein Brief, der einem Offizier, für den er nicht bestimmt gewesen war, zugestellt wurde, ließ die Spur erkennen. Der Offizier übergab den Brief seinem Vorgesetzten. Die Sicherheitspolizei wurde informiert und der Schuldige verhaftet. Es handelt sich angeblich um den Günstling einer Persönlichkeit aus der Umgebung des Marineministers Pelletan.

Untergang eines französischen Dampfers

◊ Paris, 10. März. Zwischen dem an der Küste von Cochinchina liegenden Kap St. Japues und den Leuchttürmen von Cantien ist, wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, der französische Dampfer „Cambodge" während einer Sturmnacht untergegangen. Ungefähr 100 Personen werden vermißt. An Bord befanden sich 29 französische Strafgefangene, die von 11 Soldaten bewacht wurden. Auch sie sind ertrunken; ebenso eine Reihe annamitischer Familien mit zahlreichen Kindern. Der Kapitän des Dampfers erreichte schwimmend das Ufer.

Zur Lage in Spanien

⊡ Madrid, 10. März. Die Kammer hat den Gesetzentwurf auf Herabsetzung des Einfuhrzolles auf ausländisches Getreide angenommen. Die außerordentlichen Kredite für Armee und Marine wurden bewilligt.

Barzelona, 10. März. Die Regierung hat Befehl gegeben, die aufrührerischen Kundgebungen zu verhindern. Weiter ist angeordnet worden, die Urheber der Maueranschläge, die in den letzten Tagen verbreitet wurden, zu verhaften. Die Regierung trifft Maßregeln, um weitere Komplikationen in den Provinzen, wo die Arbeiterkrise immer weiter um sich greift, zu verhindern. Die Arbeiter der Straßenbahn erklärten, ebenfalls in den Ausstand zu treten, wenn die Straßenbahngesellschaft die verlangte Genugtuung nicht geben sollte.

Armenische Unruhen

Konstantinopel, 10. März. Aus Sassun liegen Nachrichten von einer Erhebung der Armenier vor. Aus Bitlis und Wan wurden 7 Bataillone nach Sassun beordert. Der Kriegsminister hat den armenischen Patriarchen Ormanian, seinen Einspruch zur Beruhigung der dortigen Armenier geltend zu machen. Ormanian antwortete, er besitze keinen solchen Einfluß, da die Regierung seit Jahren alles getan habe, denselben lahm zu legen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

V Wien, 10. März. Dem Vernehmen nach haben alle Kabinette der Großmächte der russischen Regierung mitgeteilt, daß vom Standpunkte des Völkerrechtes die Beschwerde Rußlands gegen Japan vollkommen gerechtfertigt sei und daß alle Verantwortung Japan zugeschrieben werden müsse.

△ **London, 10. März. Wie Daily Expreß aus Washington mitteilt, habe das Staatsdepartement vom Kommandanten der Helena, die in Tschifu stationiert ist, die Nachricht erhalten, daß die Japaner bis 40 Meilen westlich vom Jalufluss vorgedrungen sind.**

V Wladiwostock, 10. März. Der Zar sandte an den Befehlshaber der Festung ein Telegramm, in dem er die Bevölkerung der Garnison zu ihrer Feuertaufe beglückwünscht. Er, der Zar, sei überzeugt, daß sich alle Einwohner der Stadt dem Feinde mutig widersetzen würden.

Söul, 10. März. Die Russen besetzten die koreanische Telegraphenstation Jöngtsö. Zwischen Koreanern und Russen hat an der koreanischen Seite des Tumenflusses ein Gefecht stattgefunden.

⓪ Yokohama, 10. März. Das Bombardement von Wladiwostock wird jetzt amtlich bestätigt. Meldungen über Beschädigungen von japanischen Schiffen liegen bis jetzt noch nicht vor. Die Depeschenzensur wird mit allergrößter Strenge angewandt. Alle amtlich nicht bestätigten Meldungen werden zurückgehalten.

Unbeglaubigte Nachrichten über Port Arthur

() Tokio, 10. März. Bei dem am 24. Febr. unternommenen Versuch, Port Arthur zu blockieren, ist, wie das Reuter Bureau meldet, ein russischer Torpedobootszerstörer auf eine Mine gestoßen und gesunken. Acht von 13 russischen Kriegsschiffen, die im Hafen liegen, sind kampfunfähig gemacht worden. Ein Stadttor von Port Arthur soll zur Hälfte zerstört worden sein. Nur drei Batterien sind noch brauchbar. An der Reparatur der russischen Schiffe arbeiten 400 Russen und 400 Chinesen. Die Russen sollen in Port Arthur 3000 Mann haben.

Neue Angriffe der Japaner

□ Tokio, 10. März. (Reuter-Meldung.) **Japanische Kriegsschiffe beschossen in der vergangenen Nacht die Forts von Talienwan und griffen sodann Port Arthur an. Man glaubt, daß in der Nähe von Wladiwostock eine entscheidende Seeschlacht stattgefunden hat und man war et stündlich auf Nachrichten von dort. Das japanische Geschwader ging nach Wladiwostock, um die dort stationierte russische Flotte aufzusuchen und anzugreifen. Man meint, daß die Japaner ihr entsandtes Geschwader nicht zurückziehen werden, auch wenn der Aufenthalt des Feindes entdeckt worden ist. Es sei sehr wahrscheinlich, daß das japanische Geschwader die russische Flotte in der Nähe der Possietbai aufgefunden und dort sich mit ihr in einen Kampf verwickelt habe.**

London, 10. März. Die heutigen Morgenblätter bringen keinerlei Mitteilungen über den Kampf bei Thalienwan und über das Gefecht bei Port Arthur. Sie verzeichnen das Gerücht über ein Gefecht mit dem Wladiwostocker Geschwader. Außerdem enthalten sie Gerüchte über eine bevorstehende freundschaftliche Intervention Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 10. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 5 C. Barometer: 752 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

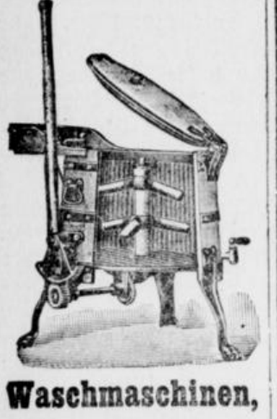
Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrholin-Glycerin

anerkannt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut. Nicht fettend, feinstes Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrholin-Seife in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Erfolg: Weisse, zarte Hände reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Postkarten
mit
Fröhliche * * * * * * Ostern
in grosser Auswahl
bei
J. D. Küster Nchf.
Niedernstr. 27.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Schleifsteine

für Hand-, Fuss- und Kraftbetrieb
mit
Rollenlager
verschiedener Grösse vorrätig
zu billigsten Preisen.

Gustav Steinkrüger,
Maschinenfabrik. '87
Bielefeld, Breitestr. 13.

Kinder-Ausstattungen
als (5166

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen Wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen und Hutgen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheits-Korsetts, Wagendecken, Molton-Einlagen, Zahnhalsketten, Gebr. Gehrig'sche Zahnbänder 2c. äußerst billig im
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
15 Gehrenberg 15.
Fernsprecher 661

Herbst's Kraftfutter
und ?1357,71
Phosphor-Leberthran Welpenfutter
bieten allen Hundefreunden Abwechselung in der Fütterung und vollnährwertige, auch für Gebrauchshunde völlig ausreichende Futtermittel.
In Bielefeld zu haben bei
Felix Battig.

Tapeten-Reste
zu
äußerst billigen Preisen
empfiehlt
J. H. Richter,
Tapeten- und Farbenhandlung.
Bürgerweg- und Ellerstrassen-Ecke.
?2712,60

Reparaturen
sauberst und billig.

Elegante Maass-Anfertigung.

Reizende Neuheiten
für die
Frühjahr- u. Sommer-Saison
schwarz und farbig
sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.
Beachten Sie dieselben!

Zur Einsegnung!
Knaben- u. Mädchen-Stiefel
die denkbar grösste Auswahl.
Solide Qualitäten! **Billig und gut!**

Schuhwarenhaus
Hesse & Co.
BIELEFELD
34 Niedernstr. Niedernstr. 34

Bund der Landwirte
Um **recht zahlreichen Besuch** unserer am
Samstag, den 12. März, nachm. 3 Uhr,
im **evangel. Volkssaal** in der Bahnhofstraße zu **Bielefeld** stattfindenden
Provinzial-Versammlung,
die durch Plakate allenthalben bekannt gemacht ist, bitten
2749* **Die Vertrauensmänner.**
Die Vorstandsmitglieder **Dr. Rösicke** und **Dr. Hahn** sprechen!

Bielefeld wird staunen!
330 Regen- und Sonnen-Schirme für Herren u. Damen.
Serie I **70 ₰** Serie II **1,25 ℳ** Serie III **1,95 ℳ**
Sonstiger Wert das Dreifache.
Gebr. Gumpert
32 Niedernstr. 32. '2766

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick
Annahme für **Bielefeld**
bei
L. Fischer, Niedernstrasse 14.
Portogebühren
werden seitens der Annahmestellen nicht erhoben. ?2748,70
Färberei und Chemische Waschanstalt.

Von **angenehmem Geschmack**, großer **Leichtverdaulichkeit** und hohem **Nährwert** ist c1937,93
Bensdorp's holländ. Kakao
Paf. à Mk. 2,25, 1,15 und 0,60.
Felix Battig,
Marktdrogerie.

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. 305??
Marke „Pfeilring". Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für t544,72??
Ziegelei-Anlagen.
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Die **Samenhandlung** von
Julius Frieber, am Jahnsplatz 3 ?263
empfiehlt sämtliche **Feld-, Gras-, Wald-, Gemüse- und Blumen-Samen. Rotklee, Weißklee, Gelbklee,** echte **Sandluzerne** in garantiert reiner, frischer Ware, **Grassamen** für **Gärten, Wiesen, Weiden, Böschungen** usw.

Hagenbruchstr. 2c
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer**
1245 kostenlos. 231

Eingabe der
an den Minist
Ar

Die Bielefelder
den Eisenbahnministe
richtet:

Von den Inha
Nähe des jetzigen
feld gelegenen Betri
der unterm 20. Feb
an Euer Exzellenz
Euer Exzellenz aber
der Umgestaltung d
gen zu veranlassen,
gemadungsverkehr n
hofe verlegt werde,
dieses Verkehrs auf
bahnhofe verble
gen dieser Eingabe
in ihrer in Gemei
der Stadt Bielefeld
20. November v. J
stellten Antrag, den
gutverkehr auf
belassen und den
ladungsverke
Bielefeld-Ost zu ver
itt unterzogen und
im allgemeinen un
den, Herrn Gustav
deren der Vorwurf
hoben. Nach den
der am jetzigen G
triebe soll nämlich
gleich Mitglied des
lung als Handelsta
mißbraucht haben,
gen den von ihr
von Handel und
gestellten Antrage
gen Spekulationen
welche am Ostbahn
leisten, wodurch „ei
zwecks Herbeiführun
den vorteilhaften
Grundstücke ausgeit
eine derartige, völl
auf das entschieden
wir uns, Euer Er
gung nochmals de
darzulegen.

Wir nehmen
beiliegende Abschrif
Dezember v. J.,
Gemeinschaft mit
Bielefeld, den be
die von ihnen an
erste Eingabe vom
ßen und von dem
Eisenbahndirektion
haben zukommen
Aus diesen A
den Ausführungen
der Kammer einsti

Der
Roman von W
29]

Mina begütig
mit den Augen,
ge vor Dir werde
firmationskleid n
uns lieber ein Li
können. Das ist
Hulda schien
genheit überwinde
sich wiederholt,
Schluß ordentlich
mit einer reinen,

Im Talesgr
Auf einem dur
Laßt nur die
Die sind der
Rosen, ja Ros

Die Bäche r
Der Strom m
Laßt nur die
Die kehrt nicht
Perlen, die le

Auf einem
Ein goldener
Laßt nur sein
Fernhin der
Blumen und

Hans hatte
die einfachen
wehmütige Weis
klangvolle Stimm
drungen. Mit
durchflogen wech
Er sah das Mä
am Kotten vor
flüchtete, er sah
mit blutender
sitzen, sah es a
weil mit einer
es ihm im Geis
lich verändert,
wie durch Märc
— eine anmuti
worden, die wi
bei, wie zum
erschiene. Eine
ihn, doch zugle

№ 59 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 10. März 1904

Eingabe der Handelskammer an den Minister der öffentlichen Arbeiten

Die Bielefelder Handelskammer hat an den Eisenbahnminister folgende Eingabe gerichtet:

Von den Inhabern mehrerer in der Nähe des jetzigen Güterbahnhofes in Bielefeld gelegenen Betriebe ist neuerdings wieder unterm 20. Februar d. J. eine Eingabe an Euer Exzellenz gerichtet worden, in der Euer Exzellenz abermals gebeten werden, bei der Umgestaltung der hiesigen Bahnhofsanlagen zu veranlassen, daß der gesamte Wagenladungsverkehr nicht nach dem Ostbahnhofe verlegt werde, sondern daß ein Teil dieses Verkehrs auf dem jetzigen Güterbahnhofe verbleibe. In den Ausführungen dieser Eingabe wird der von der Kammer in ihrer in Gemeinschaft mit dem Magistrat der Stadt Bielefeld an Euer Exzellenz unterm 20. November v. J. gerichteten Eingabe gestellten Antrag, den gesamten Stückgutverkehr auf dem jetzigen Bahnhofe zu belassen und den gesamten Wagenladungsverkehr nach dem Bahnhofe Bielefeld-Ost zu verlegen, einer abfälligen Kritik unterzogen und hierbei gegen die Kammer im allgemeinen und gegen unsern Vorsitzenden, Herrn Gustav Bertelsmann, im besonderen der Vorwurf grober Pflichtverletzung erhoben. Nach den Ausführungen der Inhaber der am jetzigen Güterbahnhofe belegenen Betriebe soll nämlich unser Vorsitzender, der zugleich Mitglied des Magistrats ist, seine Stellung als Handelskammerpräsident in der Weise mißbraucht haben, daß er die Kammer, entgegen den von ihr zu vertretenden Interessen von Handel und Industrie zu dem von ihr gestellten Antrage bewogen habe, um etwaigen Spekulationen der Stadt in Grundstücken, welche am Ostbahnhofe liegen, Vorschub zu leisten, wodurch „ein Druck auf die Industrie zwecks Herbeiführung größerer Chancen für den vorteilhaften Verkauf jener städtischen Grundstücke ausgeübt" worden sei. Indem wir eine derartige, völlig grundlose Beschuldigung auf das entschiedenste zurückweisen, gestatten wir uns, Euer Exzellenz zu unserer Rechtfertigung nochmals den ganzen Sachverhalt kurz darzulegen.

Wir nehmen hierbei zunächst Bezug auf beiliegende Abschrift eines Bescheides vom 30. Dezember v. J., welchen wir, gleichfalls in Gemeinschaft mit dem Magistrat der Stadt Bielefeld, den betreffenden Antragstellern auf die von ihnen an Euer Exzellenz gerichtete erste Eingabe vom 18. Dezember zugehen ließen und von dem wir auch der Königlichen Eisenbahndirektion Hannover eine Abschrift haben zukommen lassen.

Aus diesen Ausführungen, wie auch aus den Ausführungen unserer ersten im Plenum der Kammer einstimmig genehmigten Eingabe vom 20. Dezember geht deutlich hervor, daß wir gerade im Interesse von Handel und Industrie in erster Linie an die Errichtung eines neuen Stationsgebäudes und eines neuen Güterschuppens die Forderung stellten, daß diese Gebäude dem stets wachsenden Verkehr unserer Stadt entsprechend auch geräumig genug hergestellt werden möchten. Wollten wir aber diese wichtige Bedingung erfüllt sehen, so mußten wir uns für die Belassung des gesamten Stückgutverkehrs auf dem jetzigen Güterbahnhofe und für die Verlegung des gesamten Wagenladungsverkehrs nach dem Bahnhof Bielefeld-Ost aussprechen, da eine Verlegung des Bahnhofes in Bielefeld gemäß den in unserer Eingabe vom 20. November dargelegten Gründen überhaupt nicht in Frage kommen konnte und deshalb mit dem vorhandenen Raum gerechnet werden mußte. Was die Raumfrage anlangt, so waren besonders die uns von der Eisenbahnverwaltung zugegangenen Mitteilungen maßgebend. Es hatten nämlich die bereits genannten Betriebe in ihrer ersten Eingabe vom 18. Dezember eine Teilung sowohl des Stückgut- als auch des Wagenladungsverkehrs zwischen dem jetzigen Bahnhofe und dem Güterbahnhofe beantragt. Die Teilung des Stückgutverkehrs ist bereits von der Eisenbahnverwaltung ursprünglich in Erwägung gezogen worden. Von diesem Vorhaben wurde jedoch abgesehen, da sich der Ausführung desselben außer wesentlichen betriebstechnischen Schwierigkeiten die bei einer Teilung notwendig werdende Erbauung eines besonderen Umladeschuppens entgegenstellte. Gegenwärtig findet die Verladung der Frachtgüter vom Fuhrwagen direkt in den Eisenbahnwagen statt, wodurch das Verladeverfahren sehr abgekürzt und dadurch ein zweimaliger Versand der Frachtgüter am Tage ermöglicht wird. Würden zwei Abfertigungsstellen eingeführt, so müßten die in Bielefeld-Ost aufgegebenen Frachtgüter erst von Bielefeld-Ost nach dem Hauptbahnhofe befördert und dort in die bereitstehenden Wagen umgeladen werden. Diese Umladung würde aber nicht nur die Abfertigung verzögern, sondern die Erbauung eines besonderen Umladeschuppens bedingen, der so viel Platz fortnehmen würde, daß für eine Erweiterung des Stationsgebäudes und des eigentlichen Güterschuppens in der erforderlichen Weise überhaupt kein Platz mehr verbliebe. Entsprechen nun aber die uns von der Eisenbahnverwaltung zugegangenen Mitteilungen, deren Richtigkeit in Zweifel zu ziehen wir nicht die geringste Veranlassung haben, den tatsächlichen Verhältnissen, dann würde es geradezu dem Ansehen der Kammer geschadet haben, wenn wir trotz dieser, einer Teilung des Stückgutverkehrs entgegenstehenden unüberwindlichen Hindernisse für die Teilung des Stückgutverkehrs, die überdies bei den bestehenden Verhältnissen dem Interesse des Gesamtverkehrs direkt zuwiderlaufen würde, eingetreten wären. Verbot sich aber die Teilung des Stückgutverkehrs aus den bezeichneten Gründen von selbst, so war die weitere unvermeidliche Folge dieser Tatsache, daß mit Rücksicht auf die erforderliche wesentliche Erweiterung des Güterschuppens und des Stationsgebäudes der Wagenladungsverkehr nach Bielefeld-Ost verlegt werden mußte. Auch diese Notwendigkeit ist uns seitens der Bahnverwaltung überzeugend nachgewiesen worden. Um nun aber doch den von den Antragstellern in ihrer ersten Eingabe vom 18. Dezember ausgesprochenen Wünschen so weit als möglich Geltung zu verschaffen, haben wir in mündlicher Verhandlung bei der Eisenbahnverwaltung die Erwartung ausgesprochen, daß, wenn es der vorhandene Raum irgendwie gestatten sollte, den begründeten Wünschen der Antragsteller Rechnung getragen und wenigstens ein Teil des Wagenladungsverkehrs auf dem Güterbahnhofe belassen werden möchte. Hierüber sind nicht nur die Antragsteller in dem vom Magistrat und uns unterzeichneten Schreiben in Kenntnis gesetzt, sondern eine Abschrift dieses Bescheides ist auch der Königlichen Eisenbahndirektion Hannover übermittelt worden, wovon die Antragsteller gleichfalls unterrichtet wurden.

Wie es bei dieser Sachlage nun den Antragstellern möglich ist, unsern Vorsitzenden zu beschuldigen, daß er seiner Stellung als Handelskammerpräsident entgegen die von der Kammer zu vertretenden Interessen von Handel und Industrie gemißbraucht habe, um die Grundstücksspekulationen der Stadt zu fördern, ist eine Frage, deren Beantwortung vermutlich Geheimnis der Antragsteller bleiben wird. Jedenfalls sprechen derartige, durch nichts begründete, inhaltslose Verdächtigungen nicht gerade für die Fähigkeit der Antragsteller, diese rein sachliche Frage auch sachlich zu behandeln und deshalb glauben wir uns jeder weiteren Kritik der bezeichneten Eingabe enthalten zu dürfen.

Euer Exzellenz aber bitten wir im Verfolg unserer bereits s. Z. an anderer Stelle vorgetragenen Wünsche, so weit es die Raumverhältnisse am Hauptbahnhofe gestatten, wenigstens einen Teil des Wagenladungsverkehrs auch nach Errichtung der Bahnhofsneubauten auf dem jetzigen Güterbahnhofe zu belassen. Ferner wiederholen wir auch bei dieser Gelegenheit die Bitte, uns den Entwurf der in Frage kommenden Neubauten rechtzeitig zur Begutachtung zu überweisen.

Die Handelskammer.
gez.: Gustav Bertelsmann, Vorsitzender.
gez.: Dr. Frhr. v. Ascheraden, Geschäftsführer.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Halle i. W., 10. März. (Besitzwechsel.) Die Besitzung des Arbeiters Rüweler zu Oldendorf b. Halle i. W. gelangte gestern durch Kauf für den Preis von 3000 Mk. in den Besitz des Arbeiters Heinrich Bockenkamp in Oldendorf Nr. 1.

tt. **Gütersloh,** 10. März. (Gesellenprüfung.) Von den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse für den Kreis Wiedenbrück ist der Termin für die theoretische Gesellenprüfung auf Montag, 21. März, festgesetzt. Sie findet im großen Saale des Evangel. Vereinshauses statt und beginnt nachmittags 2 Uhr. Es haben sich bis jetzt etwa 50 Prüflinge gemeldet.

* **Paderborn,** 10. März. (Bezirkstag.) Am 6. d. M. wurde in den Sälen des Westfäl. Hofes hier der erste diesjährige Bezirkstag des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten abgehalten, an dem etwa 100 Beamte des mittleren Postdienstes teilnahmen. Vertreten waren alle größeren Postämter des Bezirks Minden. Nachdem am Vormittag die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt besichtigt worden waren, vereinigten sich die Teilnehmer zu einer Festtafel im Westfäl. Hofe. Um 3 Uhr begannen unter dem Vorsitze des Postsekretärs Grothaus-Bielefeld die Verhandlungen; zuvor hielt Sanitätsrat Dr. von Hofmann aus Meinberg einen Vortrag über Erholungsheime. Hieran schloß sich dem Westf. Volksbl. zufolge, die Erstattung des Rechenschaftsberichts, aus dem hervorzuheben ist, daß dem Verbande, der zur Zeit nahezu 20000 Mitglieder zählt, im hiesigen Bezirke rund 400 Beamte angehören. Der bisherige Bezirksvereinsvorstand wurde einstimmig wiedergewählt; die Herren Grothaus-Bielefeld, Gembris-Paderborn, Niedenführ-Herford und Weimann-Minden wurden zu Vertretern beim diesjährigen Verbandstage bestimmt. Das gute Einvernehmen zwischen den als Zivilanwärter eingetretenen und den aus dem Militäranwärterstande hervorgegangenen Beamten trat durch die einstimmige Annahme sämtlicher auf die Verbesserung der Lage der letztgenannten Beamtenklasse gerichteten Anträge und Resolutionen klar zu Tage.

* **Dortmund,** 10. März. (Polizeilich geschlossen.) Das sogenannte Handelsinstitut von Jaues wurde, soweit die Unterrichtserteilung an Minderjährige in Betracht kommt, polizeilich geschlossen und zwar, weil der Inhaber es verabsäumte, die erforderliche behördliche Erlaubnis einzuholen.

* **Witten,** 10. März. (Zum Aerztestreik.) In unserer Stadt ist der Aerztestreik, der anfänglich drohte, zu einem schweren Kampfe zu werden, verhältnismäßig schnell durch einen guten Friedensabschluß beigelegt worden. Namentlich die Aerzte können mit dem erzielten Resultate wohl zufrieden sein. Durch eine Erhöhung des Honorars auf 4 und 10 Mk. erhalten sie, wie der R.-W. Ztg. berichtet wird, eine Aufbesserung ihrer Einnahmen aus den Krankenkassen um 22½ pCt., was bei dem jährlich bis jetzt geleisteten Aerztehonorar von rund 50000 Mark ca. 11000 Mark ausmacht. Das ist doch immerhin schon etwas, und die Aerzte haben bis auf drei die neuen Verträge mit den Krankenkassen angenommen. In ihrer Mehrzahl sind die Kassen schon zur Neuwahl der Aerzte übergegangen, so daß der Friede für die nächsten 6 Jahre gesichert erscheint.

Briefkasten

H. H. Realsteuern. Die Gemeinde ist berechtigt, die Steuern in der von Ihnen angegebenen Höhe zu erheben; doch muß ein angemessenes Verhältnis zu den Zuschlägen zur Einkommensteuer bestehen bleiben.

W. O. 100. Wenn Sie einen Schinken des von Ihnen zu schlachtenden Schweins einer andern Person verkaufen wollen, so ist dadurch noch nicht der Untersuchungszwang vor und nach dem Schlachten begründet. Auf Trichinen ist das Schwein aber auf jedem Falle zu untersuchen.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

29] ——— Nachdruck verboten

Mina begütigte: „Na, funkele nur nit so mit den Augen, man könnte ja ordentlich bange vor Dir werden, und hast doch Dein Konfirmationskleid noch nicht verschlissen. Sing' uns lieber ein Lied, das wir dann mitsingen können. Das ist gut zur Beruhigung."

Hulda schien erst noch eine kleine Verlegenheit überwinden zu müssen. Sie räusperte sich wiederholt, verpflichtete die anderen, den Schluß ordentlich mitzusingen, und sang dann mit einer reinen, klangvollen Altstimme:

Im Talesgrunde, da wachsen Rosen
Auf einem dunkeln, vieldunkeln See.
Laßt nur die Rößlein steh'n,
Die sind der Wassersee.
Rosen, ja Rosen, auf tiefem See.

Die Bäche rauschen um grüne Hügel,
Der Strom muß treiben ins blaue Meer.
Laßt nur die Welle geh'n,
Die kehrt nicht wieder her;
Perlen, die leuchten, leuchten im Meer.

Auf einem Baume, das will ich sagen:
Ein goldener Vogel singt in dem Wind.
Laßt nur sein Lied verweh'n,
Fernhin der Klang zerrinnt,
Blumen und Lieder, Vögel im Wind. —

Hans hatte die Augen geschlossen, und wie die einfachen Worte und die schlichte, halbwehmütige Weise, so war ihm die weiche — klangvolle Stimme wunderbar zu Herzen gedrungen. Mit Gedankenschnelle, wie im Traum durchflogen wechselnde Bilder seine Gedanken. Er sah das Mädchen, wie es mit der Ziege am Kotten vor der Wut des rohen Burschen flüchtete, er sah es nach dem ländlichen Feste mit blutender Stirn im Wäldchen neben sich sitzen, sah es am Waldrande närrische Kurzweil mit einer Eidechse treiben und nun war es ihm im Geiste, als sei es auf einmal gänzlich verändert, als sei aus dem Arbeiterkinde wie durch Märchenzauber eine vornehme Dame — eine anmutige, hoheitsvolle Prinzessin geworden, die wunderbare Lieder singe, und dabei, wie zum Scherze, in niederer Verkleidung erschiene. Eine weihevolle Stimmung kam über ihn, doch zugleich hatte er ein Gefühl leisen Schmerzes. So saß er mit gefalteten Händen, indes der von den Mädchen nachgesungene Kehrreim harmonisch austönte. Wohl hätte er noch lange so verharren können, den Nachklang in seinem Innern wirken zu lassen, jedoch der laute Beifall im anliegenden Zimmer riß ihn aus solcher Träumerei. Der Schneider richtete sich auf seinem Lager empor, stierte um sich, rieb sich die Augen und frug: „Was wollt Ihr von mir? Wer hat mir in die Ohren gekrietscht?"

Alle lachten laut. „Die Hulda hat ein Lied gesungen," sagte Mina. „Du hast was verpaßt mit Deiner Schlaferei."

„Ja, Du singst, daß es einem ganz anders wird," meinte das Drütschen. „Es kommt mir grad vor wie eine Kirchenorgel, die man etwas von fern hört. Ich bin ganz närrisch mit einer so tiefen Stimme."

„Wenn Du in einer großen Stadt lebtest, könntest Du noch Dein Glück damit machen. Ich hab' schon einmal etwas ähnliches in der Zeitung gelesen. Freilich muß die Kehle immer erst dressiert werden, daß man fast die Kränke kriegt. Es soll eine arge Schinderei dabei sein, wenn man so richtig singen lernen will."

„Nun, dann ist es ja ganz gut, daß ich meine Stimme für mich behalt'," sagte Hulda. „Wer mag auch sagen, ob sie überhaupt was wert ist."

„Du kannst Dich darauf verlassen, daß Dir mancher gerne zuhören würde und Essen und Trinken darüber vergessen könnt'," meinte die Anna.

Hulda entgegnete, halb wie für sich selber: „Es wär' schon meine Freude, so recht frei vom Herzen weg hinaussingen zu können."

„Uih — ja," stimmte der Schneider gähnend ein, „besser als Kleider nähen und Hosen flicken." Er wollte sich wieder in sein Lager zurücklehnen, aber Mina protestierte eifrig, als sie sah, daß der gezuckerte Anis noch mächtig in ihm war. Sie meinte, die frische Luft täte ihm nun gut, und da es auch schon spät sei, möge er sich nur ruhig heimtrollen, die Anna und Mieken hätten nur ein paar Schritte zu gehen. Wie's mit Hulda würde, darüber ließe sich noch reden.

Der Wippstert schien zu begreifen, daß es angenehm sei, wenn er sich auf so bequeme Art einer Ritterpflicht, die ihm einen tüchtigen Weg gekostet hätte, entziehen könne. Er erhob sich schnell, machte noch ein paar schreckliche Witze und den Versuch, sich zierlich zu verbeugen, dann trottete er sich, unter dem Spotte der Mädchen, von Mina geleitet, hinaus, um an der Haustüre zärtlichen Abschied zu nehmen.

„Fall' mir nit, Welm, und wenn Du fällst, dann steh' gleich wieder auf und bleib' mir nit im Graben liegen," rief ihm die liebende Köchin noch nach, als er die Straße erreicht hatte und lallend einen kriegerischen Gesang anstimmte.

Auch die Mädchen brachen bald auf, nachdem sie in einer großen Bütte noch das gekröppte Rübenmus gewaschen und zum Ablaufen in einige Körbe gestellt hatten, damit es am andern Tage auf den Böcken kleingeschnitten und eingemacht werden konnte. Die erneuerte Aufforderung, bei den Mädchen zu schlafen, wies Hulda wiederum zurück, aber sie ließ es nun doch gerne geschehen, daß Mina dem Hektor einen dünnen Strick am Halsband befestigte, und ihr denselben in die Hand gab.

„Daß Du der Hulda keinen zu nahe kommen läßt, und daß Du mir schleunigst zurückkommst und nicht etwa noch strolchen gehst," sagte die Magd zu dem Hunde und hob den Finger empor. Und Hektor sah Mina und darauf seine Schutzbefohlene verständnisvoll an, wedelte freundlich und lief bald neben Hulda her, als sie beim schwachen Schein des Neumondes über den Feldweg heimwärts ging. Es war ihr doch etwas beklommen um das Herz; öfters schaute sie sich um, und wo sie einen Strauch am Wege sah, machte sie einen Bogen und ging auf die andere Seite der Straße. Eine Eule, die lautlos daher strich, und plötzlich ihr grelles Geschrei ausstieß, erschreckte sie so, daß sie stehen bleiben mußte, um Atem zu schöpfen. Sie hatte das Gefühl, als lauere jemand auf sie oder folge ihr heimlich nach, und um die ihr sonst unbekannte Furcht zu überwinden, sprach sie laut mit dem Hunde, der geduldig, nur dann und wann die Nase gegen den Boden stoßend, dahintrottete. In der Nähe eines hohen Gebüsches, das an einer Seite des Weges dunkel lag, blieb er jedoch plötzlich stehen, starrte hinüber und seine Augen leuchteten in grünlichem Schimmer. Er schlug leise an und ging dann vorsichtig weiter.

„Was hast Du nur, Hektor, Du fürchtest Dich doch nicht vor dem Busch?" sagte Hulda und ihr Herz pochte vor Aufregung und Furcht. Da löste sich eine dunkle Gestalt aus dem Gesträuch und trat schnell auf das Mädchen zu.

„Halt' nur das Vieh zurück; ich bins ja," sprach sie und Hulda erkannte zu ihrem größten Schreck ihren Schwagersbruder.

„Warum lauerst Du hier Nachts auf mich?" rief sie ängstlich.

„Fahr' nur nit gleich so oben hinaus — Dein Zorn ist ja rein zum kaput lachen" — höhnte er. „Ich wollte nur sehen, ob Ihr mich angelogen hattet da unten."

„Wer braucht Dir Red' und Antwort zu stehen? Was man Dir schuldig ist, das hast Du ja vor einer Stunde abgekriegt."

„Und dafür werd' ich dem Otterkieker — der ist's wohl gewesen — bei Gelegenheit ein Stückchen Eisen zu kosten geben."

„Das sieht Dir ähnlich! Wenn Du nur dabei nicht wieder den Kürzeren ziehst, denn er ist mutig und Du bist feige — und er ist stark und Du bist erbärmlich."

Er lachte zornig. „Du scheinst ihn sehr genau zu kennen. Da kann man wohl gratulieren!"

„Elender Schuft!" schrie sie auf und trat mit erhobener Hand hastig auf ihn zu, indes auch der Hund wütend gegen ihn fuhr, so daß er um einen Schritt zurückwich.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Zeigt's aber niemand. In der solothurnischen Gemeinde Niederpösgen hatten kürzlich, laut Frkf. Ztg., drei alte Leute von 81, 85 und 92 Jahren in einem Zivilprozeß Zeugnis abzulegen. Der 81jährige und der 85jährige Zeuge hatten ihre Aussagen durch Unterschrift bestätigt. Nun reichte man dem 92jährigen Großmütterchen die Feder. Zögernd ergriff sie diese, entschuldigte sich, das Schreiben sei nie ihre starke Seite gewesen, und bat, als die Arbeit verrichtet war, den Beamten: „Zeigt's aber niemand!"

Schon ein Fortschritt. „Auf der ersten Jagd hast du garnichts getroffen und gestern auf der zweiten einen Treiber . . ."

„Allerdings, er heißt aber wenigstens Haase!" (Neue Fliegende, Wien.)

Handelsnachrichten

Bielefeld, 9. März. **Westfälische Bank.** Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1903 entnehmen wir die folgenden Mitteilungen des Vorstandes: Das Jahr 1903 brachte Handel und Industrie im allgemeinen eine weitere mäßige Besserung. Auch die Industrien unserer Stadt und Umgegend haben in günstigerer Weise als im Vorjahre gearbeitet. Eine Ausnahme bildeten die Spinnereien, die unter abnorm hohen Flachspreisen zu leiden hatten. Unsere Umsätze haben eine Erhöhung erfahren und eine kleine Besserung des Erträgnisses bewirkt. Trotzdem erlauben wir uns, unseren Aktionären vorzuschlagen, einer Verteilung von nur 5 Prozent Dividende zuzustimmen. Wenn sich auch unsere Beteiligungen an industriellen Unternehmungen in befriedigender Weise entwickelt haben, so halten wir es doch für im Interesse der Bank geboten, die Reserven zu verstärken, um gegen etwaige Rückschläge geschützt zu sein; besonders auch in Hinsicht auf den russisch-japanischen Krieg, dessen weitere Wirkungen auf Industrie und Handel, Geld- und Börsenverhältnisse sich noch nicht beurteilen lassen. Nach Genehmigung unseres Vorschlages würden sich unsere Gesamtreserven inklusive Vortrag auf mehr als 15 Prozent des Aktienkapitals stellen. Der erzielte Bruttogewinn beträgt einschl. des aus dem Vorjahre (1902) übernommenen Vortrages von 88 683.49 Mark: 905 486.50 Mark, hiervon sind für Steuern und Verwaltungskosten abzusetzen 181 320.20 Mark, es bleiben 724 166.30 Mark als Reingewinn. Wir beantragen, von dieser Summe die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent mit 500 000.— Mark und den Rest wie folgt zu verwenden: Ueberweisung an den außerordentlichen Reservefonds 50 000 Mark, Ueberweisung an die Beamtenunterstützungskasse 6000 Mk., vertragsmäßige Tantiemen und Gratifikationen für Vorstand und die Beamten, sowie statutmäßige Tantiemen an den Aufsichtsrat 73 261.50 Mark und als Gewinnvortrag auf neue Rechnung zu verbuchen 94 904.80 Mk. (Mk. 724166.30). Der Reservefonds I beträgt dann wie im Vorjahre 1 200 000 Mark, der Reservefonds II (außerordentl. Reservefonds) 250 000 Mark, die Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen 72 083.25 Mark, die Beamtenunterstützungskasse 73 064 Mark, der Vortrag auf neue Rechnung 94 904.40 Mark. Die Entwickelung unseres Conto-Kreditgeschäfts hat im letzten Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Gesamtumsätze von einer Seite des Hauptbuches beziffern sich auf Mk. 362 293 326,— gegen Mk. 721 150 751,— im Vorjahre. Von unseren Debitoren in laufender Rechnung von Mk. 15 342 812,21 sind 10 080 043 Mk. durch Sicherheiten, bestehend in Bürgschaften, Wertpapieren, Hypotheken 2c. gedeckt. Die eigenen Wertpapiere sind in vorsichtiger Weise in der Bilanz bewertet und haben inzwischen eine Verkleinerung erfahren. An Gemeinschaftsgeschäften mit anderen Banken ist das Consortial-Beteiligungs-Conto mit Mk. 511 653,05 belastet und verteilt sich auf neun verschiedene Geschäfte. Dieses Konto enthält auch unsere Beteiligung an der im vorigen Jahre von uns, gemeinsam mit anderen Banken, gegründeten Norddeutschen Trikotweberei vorm. Leonhard Sprick u. Co Aktiengesellschaft in Berlin. Die Firma Leonhard Sprick u. Co. war eine unserer ältesten Verbindungen, mit welcher wir stets in freundschaftlichem Geschäftsverkehr standen. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft beträgt eine Million Mark; die demnächstige Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist beabsichtigt. Unsere im November 1902 in Lippstadt errichtete Filiale, deren Umsätze und Konten in der vorliegenden Bilanz mit enthalten sind, hat durchaus den für dieselbe gehegten Erwartungen entsprochen.

4+ **Zur Lage des deutschen Maschinenbaus.** Der Vorsitzende des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten, Geheimer Rat Lueg in Düsseldorf, hat jüngst aus Anlaß des Zustandekommens des Stahlwerksverbandes einen engeren Zusammenschluß der Maschinenbaufabriken angeregt. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die Ein- und Ausfuhrverhältnisse der Maschinenindustrie zur Sprache. Während im Jahre 1893 die Maschinenausfuhr 95 958 t betrug, ist sie bis zum Jahre 1903 auf 255 383 t gestiegen. Oesterreich-Ungarn war im Jahre 1893 noch Hauptabnehmer deutscher Maschinen, jetzt steht es erst an dritter Stelle, während die erste Stelle schon seit mehreren Jahren Rußland einnimmt. Die Maschinenausfuhr nach der Schweiz hat sich im letzten Jahrzehnt nur um 30 Prozent gehoben und der Anteil der Schweiz am deutschen Maschinenexport ist in dieser Zeit fast um die Hälfte zurückgegangen. Die Ausfuhr nach Großbritannien hat eine bedeutende Steigerung erfahren. Die Menge der dorthin ausgeführten Maschinen ist um das sechsfache gestiegen. Ferner hat die Ausfuhr nach Frankreich und Italien sehr zugenommen. Während die Ausfuhr seit 1893 auf mehr als das zweieinhalbfache angewachsen ist, stieg die Maschineneinfuhr bis zum verflossenen Jahre um etwa die Hälfte der damaligen Einfuhr. Die Maschineneinfuhr betrug 1893 40 889 t, 1903 61 008 t. Die Maschineneinfuhr Großbritanniens nach Deutschland ist nicht nur verhältnismäßig ganz bedeutend zurückgeblieben, sondern auch effektiv zurückgegangen und zwar hat in der Hauptsache Amerika mit seiner starken Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen Großbritannien verdrängt.

—* **Deutsche Grundkreditbank in Gotha.** In der Generalversammlung waren 9177 Aktien durch 17 Aktionäre vertreten. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt und dem Vorstande wie dem Aufsichtsrate einstimmig Entlastung erteilt. Der auf 7 Prozent festgesetzte Gewinnanteil gelangt mit 42 Mark für den Gewinnanteil Nr. 32 sofort zur Auszahlung. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Maschinenfabrik Gritzner, Aktiengesellschaft, Durlach.** Der Geschäftsbericht führt aus, daß der Absatz der Hauptabteilung, Nähmaschinen, wieder Fortschritte gemacht hat, indem über 100 000 Nähmaschinen schlanken Absatz fanden. Auch in Fahrrädern und Motorrädern ist eine wesentliche Steigerung des Absatzes zu verzeichnen. Die Abschreibungen sind auf 193 469 Mk. gegen 165 811 Mark im Vorjahre bemessen. Der verbleibende Reingewinn beläuft sich auf 555 609 Mark, aus dem 12 Prozent Dividende gezahlt sind und 46 158 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Im neuen Jahre wird die Errichtung eines weiteren Gebäudes für die Nähmaschinenmöbel-Fabrikation erforderlich. Die Verwaltung glaubt ein günstiges Resultat in Aussicht nehmen zu können, sofern nicht allgemeine tiefergreifende Störungen eintreten.

∞ **Zementindustrie.** In der Zementindustrie drohen ernste Konflikte zwischen den Zementverkaufsvereinen in Bochum und Heidelberg und den Händlern. Die letzteren behaupten, die Beschlüsse, speziell des Verkaufsvereins in Bochum, seien so widersprechend, daß die Händler ernstlich um ihre Existenz fürchten müssen, weil die Maßnahmen immer deutlicher auf Ausschaltung des Zwischenhandels hinzielen. Der Plan, eigene Zementfabriken zu errichten, nimmt deshalb in den Kreisen der Baumaterialienhändlern immer greifbarere Formen an und es sollen zu diesen Zwecken bereits recht erhebliche Summen beisammen sein. Die Zementfabriken, die zum überwiegenden Teil Aktiengesellschaften sind, werden schon um der Aktionäre willen einlenken müssen.

♀ **Aus M.-Gladbach.** Was kaum zu vermeiden war, ist eingetreten — über die Gladbacher Baumwollmanufaktur wurde soeben der Konkurs eröffnet und somit ist nun auch das Aktienkapital als verloren zu betrachten.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

* **Vorgeschlagene:** Süddeutsche Bank in Mannheim 5 Prozent (4 Prozent). — Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation u. chemische Industrie 17 Prozent (19 Prozent). — Union, Aktiengesellschaft für See- und Flußversicherung in Stettin 20 Prozent.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Albrecht Schön, in Firma Hermann Schön, Kaufmann, Volkenhain. A 11 4. — Offene Handelsgesellschaft Erler u. Co., Nähmaschinenfabrik und Reparaturwerkstatt, Chemnitz und Rochlitz. A 30 4, Chemnitz. — Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Hieber, Manufaktur- und Modewaren, Ellwangen. A 15 4. — Claussen u. Voß, Fahlhude, A 6 4, Heide.

Berliner Börse

—* Berlin, 9. März. Die Geschäftsstille dauert an bei ziemlich fester Tendenz. Wie man annehmen kann, hat sich ein Uebergang der Engagements aus schwachen Händen in kräftigere vollzogen, der dem Markt einen Rückhalt gewährt, so daß die Furcht vor weiteren Insolvenzen, die heute durch den Zusammenbruch der Kölner Bankfirma Horn neue Nahrung erhielt, keinen allzu heftigen Druck auf die Kurse auszuüben vermag. Bankaktien waren um Bruchteile höher. Von Transportwerten gingen nur Kanada auf Newyork zurück. Schiffahrtsaktien und Franzosen recht fest. Hütten- und Kohlenaktien in mäßiger Aufwärtsbewegung. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Produktenbörse. An den Getreidebörsen Nordamerikas hat die Verflauung der Weizenpreise weitere Fortschritte gemacht. Weizen stellte sich 1 bis 1.25, Roggen 0.75 bis 1 Mark. Mehl, das wenig gehandelt wurde, 15 Pfennig billiger als gestern. Laplata- und Kansasweizen waren aus zweiter Hand um 1 Mark billiger zu haben, direkte Offerten unverändert. Heimischer Roggen ist namentlich per Bahn reichlich zugeführt, während Kahnladungen meist nach der Ostsee abgeleitet werden, wo bei dauernder Exportfrage für die Nordländer gute Preise erzielt werden. Hafer war im Lokohandel wenig gefragt. Lieferungen um 1 Mark nachgebend, Mais schwach, Rüböl ohne Handel.

Deutsche Fonds	%	8. 3.	9. 3.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.40	101.50
do. do.	3	89.40	89.40
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.40	101.40
do. do.	3	89.50	89.50
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.80	99.80
do. do.	4	103.50	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.80	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	102.50	102.50
do. do.	3½	99.50	99.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.50	103.75
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—	—
do. Goldrente	4	100.75	101.—
Ungarische Goldrente	4	99.50	98.7
do. Kronenrente	4	97.10	97.20
Russische Gold-Anleihe cons	4	92.60	93.00
do. Staatsrente 1902	4	91.—	91.25
Argentinier 88	4½	84.40	84.60
Bukarester 98	4½	91.75	91.75
Chinesen 98	4½	84.75	85.20
Italienische Rente neue	4	—	—
Mexikaner cons 99	5	99.80	99.90
Rumänische amort 98	4	83.90	84.—
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.75	101.75
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.—	101.9
do. do. 08	3½	96.50	96.5
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.50	102.5
do. do. 07	3½	97.—	97.—
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.75	101.75
do. do. 07	3½	95.80	97.80
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.20	10.20
do. do. do. 06	3½	96.—	96.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.50	96.50
Bank-Aktien			
Berliner Bank		87.75	88.—
do. Handels-Gesellschaft		15?.—	150.10
Darmstädter Bank		135.40	133.40
Deutsche do.		216.50	216.70
Disconto-Gesellschaft		181.60	182.25
Dresdener Bank		144.50	145.—
Nationalbank für Deutschland		115.10	115.60
Oesterreichische Credit		—	198.90
Schaaffhaus. Bankverein		124.75	125.75
Barmer do.		121.50	121.30
Bergisch-Märkische Bank		154.90	154.9
Braunschweig-Hannoversche Bank		147.—	146.75
Deutsche Genossenschafts- do.		98.30	8.30
Dortmunder Bankverein		111.10	1 1.50
Elberfelder do.		122.—	122.10
Essener Kredit-Anstalt		156.25	158.—
Hamburger Hypothekenbank		160.—	159.90
Oldenburger Spar- und Leihbank		—	172.—
Osnabrücker Bank		139.60	—
Preussische Bodencr.-Bank		142.—	142.30
Preussische Pfandbr.-Bank		154.50	154.6
Reichsbank		151.25	151.70
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank		146.10	146.—
Westfälische Bank		112.75	112.75
Reichsbankdisk.ont		4	4
Privat-Diskont		3⅛	3⅛

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	138.50	138.50
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	131.50	133.—
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	139.—	139.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	88.50	—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	133.90	134.75

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	169.10	Paris kurz	81.25
Belgische Plätze „	81.15	Petersburg „	215.50
London „	20.45	Wien „	4.95

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4,19	Belgische Noten	81.40
Imperials	—	Englische Banknoten	20.45
20 Francs-Stücke	16.31	Französische „	81.40
Sovereigns	20.28	Holländische Noten	169.05
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.0)

Kaffee

Hamburg, 9. März. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 33. Santos good average 33.

Bremen, 9. März. Kaffee unlustig.

Zucker

Magdeburg, 9. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,10—8,15 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,20—6,50 Mk. Tendenz: Matt.

Hamburg, 9. März. Offizielle Notierung. März 16,40 B, 16,30 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 9. März. Anziehend. Upland middl. loko 79¼ Pfg.

Liverpool, 3. März. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest. Middling und darüber 12 Punkte, Lar middling 10 Punkte Good ordinary 8 Punkte höher, Aegypter stetig und ⅛e höher, Brasilianer 12 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest März 8.37.

Fettwaren

Hamburg, 9. März. Schmalz ruhig. Steam 36½ Pfg. Klingan u. Co. 37¾. Hammond 37¾ Pfg., Swift, Pasching & Co. 37¼ Pfg.

Bremen, 9. März. Schmalz stetig. Loko, Tubs and Firkins 37½ Pfg. Doppeleimern 38¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —. — Speck ruhig, Short loko — Pfg., Short clear Januar-Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 9. März. Banka-zinn 74½.

London, 9. März. Kupfer 56¾ à 57¾ Pf. St. — Zinn 123¾ à 124½ Pf. St. — Blei 12½ Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.

Glasgow, 9. März. Roheisen. Mixed numbres warrants, 51 s 1½ d.

Oele

Berlin, 9. März. Rüböl März 45,8.

Köln, 9. März. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 9. März. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum ruhig loko 7,40 B.

Spiritus

Hamburg, 9. März. Spiritus behauptet März 26½ B., 26 G.

Getreide

Berlin, 9. März. Weizen, Mai 175½—175½—175¼, Roggen Mai 138¼—138½—138¼, Hafer fein 141—155, mittel 132—140, gering 127—131, Mais, amerikanischer mixed 121—122, Weizenmehl 00 27.75—28.50, Roggenmehl 0 und 1 16,50 bis 18,60.

New-York, 9. März. Weizen fest per Juli 84⅞. — Mais fest, per Mai 56⅞.

Marktberichte

Chicago, 9. März. Weizen pr. März —,—. Mais pr. März 48¾. Hafer pr. Mai 40⅜. Schmalz pr. März —,—. Speck niedrigster Preis 7.37½. Roggen pr. Mai 68½. Leinsaat per März —.

Schluss des redaktionellen Teils.

Schmackhaftestes angenehmstes u. wirksamstes Abführmittel

CALIFIG

Echter Original CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP

CALIFORNIA FIG SYRUP Co

Califig

ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

In Apotheken käuflich

1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Dr. Kißling's für nikotinempfindl. Raucher, extra leicht patent. Verfahren **Zigarren**

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

MAGGI's Suppen- u. Speisen-Würze ist im Gebrauch. **gut, praktisch, billig**

Ein ganz kleiner Zusatz derselben **verbessert** augenblicklich schwache Suppen, Bouillon, Saucen u. s. w. t2742

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze.** — Sehr ausgiebig: deshalb nicht überwürzen. —

Offene Stellen.

Wir suchen für den Platz **Bielefeld** einen den besseren Ständen angehörigen '2739

Hauptagenten.

Neben der Uebertragung des bestehenden Inkasso erfolgt evt. Gewährung eines monatlichen Büreauzuschusses. Anerbieten werden erbeten an Herrn Generalagenten **Lipp,** Münster i. Westf.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Bäckergeselle,

erster, zuverlässiger, gesucht von **Julius Richter,** Herford, Radewigerstr. 28. '4188,60

Schmiedegeselle,

selbständiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Adolf Meyer,** Halle. ?4282,59

Dienstmädchen,

jüngeres, für kleine Familie baldigst gesucht. ?4206,59

Faltstraße 21, 1. Et.

Arbeitsburschen

für leichte Beschäftigung gesucht. c4271,59 **Waldeckstr. 6.**

Zum 1. April suchen wir einen ordentlichen fixen ?2747

Knecht.

Friedr. Pelzer & Co.,

Herforderstraße 7.

Branchekundige

Verkäuferinnen

zur Führung neu zu errichtender Filialen in Bielefeld gesucht. '2734

Carl Steinrück.

Oberhemden-Plätterinnen

zu bekannt höchsten Akkordlöhnen stellen ein [2741

Oertmann & Heyer

Kaiserstraße 38.

Für eine neue Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt in Minden i. W. werden per 1. April d. J. mehrere erstklassige

Plätterinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Z 949 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '2737,61

Tüchtige

Weissnäherin

gesetzten Alters, welche die Leitung und Beaufsichtigung einer größeren Näherei übernehmen, auch die Näharbeit prüfen und abnehmen kann, findet sofort dauernde und gute Stellung. Off. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Exp. der Westfäl. Ztg. unter G 937 erbeten. c2728,60

In christl. geb. Fam. a. dem Lande find. j. **Mädch.** liebev. Aufn. z. Erl. d. Haushalts 2c. 400 Mk. p. a., halbj. 250 Mk. Nähe Hannover. Off. u. F 870 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '4144,59

Junges

Mädchen

für leichtere Lagerarbeit, Stempeln, Wäschepacken 2c. per sofort gesucht. c2729,60

Kahmann & Engelking.

Jüngere

Arbeiterinnen

für leichte Arbeit auf sofort gesucht. [2710

Ad. Meinert,

mech. Schuhfabrik.

Zum 15. 4., evtl. 1. 5. findet ein junges t2660,59

Mädchen

zur Erlernung des Haushalts freundliche Aufnahme in einem Pensionshause in Oeynhausen. 2 Mitpensionärinnen vorhanden. Pensionspreis f. Sommerhalbjahr 250 Mk., jährlich 400 Mk. Off. unter B 911 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Ein zuverl. besseres jg.

Mädchen,

welches etwas Nähen kann, zu 3 Kindern gesucht. [2703,59

Frau A. Böger,

Wittekindsburg-Porta.

Handelsauskunftei

mit Domizil Bielefeld für größeren Bezirk an tüchtigen Kaufmann mit etwas Kapital sofort zu übertragen.

Offerten unter T 946 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [2744,61

Falzerinnen

gesucht. [2746

Fritz Eilers jun.,

Feilenstraße 1.

Umständehalber suche zum 1. April ein properes sehr zuverlässiges c4269,61

Hausmädchen

gegen hohen Lohn.

Frau G. Hartmann,

Dornbergerstr. 17.

Für ein großes und feines Weiß- und Kurzwarengeschäft wird ein t2707,59

Lehrmädchen

per 1. April gesucht. Junge Mädchen mit guter Schulbildung und aus guter Familie wollen Offerten unter Z 930 an die Expedition d. Bl. senden.

Wohlerfahrenes

Hausmädchen

gegen guten Lohn per 1. April gesucht. Näheres bei ?Cb.

Fr. Möller, Klosterplatz.

Nebenverdienst

für **Herren** u. **Damen** durch häusl. Thätigkeit, Schreibarbeit, Adressennachw., Vertretung 2c. Reell. Verdienst tägl. bis 30 Mk. **Erwerbscentrale** i. Würzburg

Stellen-Gesuche.

Kontoristin

sucht Stellung für Kontorarbeiten und Buchführung per 1. April oder später. Es wird mehr auf gute Behandlung, wie auf Salair gesehen. t4180,59

Offert. unter W 884 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Maschinenschreiber und Stenograph,

der mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, **sucht Stellung.**

Offerten unter M 940 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?4212

Aushilfestellung

zu bescheidenen Gehaltsansprüchen sucht junger Kaufmann, welcher wegen Einschränkung des Personals zum April seine Stellung verlassen und im Herbst zum Militär muß.

Offerten unter W 948 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4310

Vermischte Anzeigen.

Flechten

Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis), Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Röte, Gesichtsausschläge, offene Füße, alte Wunden, Hautkrankheiten heilt gründlich. — Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. **Dr. med. Hartmann, Ulm** (Donau), Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden, Besitzer der Naturheilanstalt. *4181,77

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rückp

Ständiger Eingang
von
Saison-Neuheiten.

Elegante
Maass-Anfertigung
für Damen
in eigenen Ateliers.

F. Buddeberg.

?1070,68

Ein schöner, großer
Spiegel,
für Konfektionszwecke geeignet, billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *2751,60

Zu vermieten.

Nahe des Neumarkts und der Haltestelle!
Ein grosser Laden
mit einem großen Schaufenster zu vermieten, mit Wohnung, an 20 Meter tief, eignet sich seiner Lage und Größe wegen für Fahrrad-, Motorwagen- oder sonstige Maschinenhandlung, für Engros- oder Detailgeschäft. Mietspreis 1100 Mk. Reale werden mit übergeben.
Pächter wollen ihre Adresse unter N 856 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?2554,59

Zum **Mitbewohnen** von **3 möbl. Zimmern mit voller Pension** wird noch ein anständiger junger Herr per 1. April gesucht. t3986,61
Gehrenberg 26.

Billig zu vermieten
auf gleich oder später eine Wohnung von 7 Zimmern, eine Wohnung mit Lagerräumen, nahe am Neumarkt, ein großes Kontor mit Lagerräumen und Wohnung, nahe am Neumarkt, ein Laden, recht tief, mit 2 großen Schaufenstern, nebst Wohnung u. auf Wunsch Lagerräumen dazu, nahe am Neumarkt und der Haltestelle. ?2556,59
Reflekt. wollen ihre Adresse unter O 857 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden.

Eine
I. Etage
von 4 Räumen mit Balkon und Mansardenzimmer, am Neumarkt belegen, per sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Mk. Näheres bei
Fr. Kerkhoff,
Gehrenberg 29. t4141,59

Abgeschl. Wohnung,
5 Räume, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten.
!4325,63 **Ellerstr. 27.**

Herrschaftl. II. Etage,
6 Räume, Küche, Badez. etc., auch geteilt, 3 u. 4 Räume zu vermieten. !4328,63
Krahe, Kaiserstr. 124, Ecke der Ravensbergerstr.

Laden
Markt 8, zu vermieten. 59
C. W. Bock.

Herrschaftl. Etage
mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. !.10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61.

Wohnung,
1. Etage, Marktstraße 14, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 8. *2752

Stellen-Gesuche

Deutscher Kaufmann
aus guter Familie, bemittelt, etabliert in London, wünscht ein oder zwei gute Firmen in England zu vertreten. Adresse **„Diligent" Horncastle's Cheapside, London.**

Offene Stellen.

Wir suchen zum 1. April einen i2775,60
jungen Mann
für Kontor und Lager.
Sievert & Gellan
Blotho.

Ein zuverlässiger, kräftiger
Fuhrknecht
möglichst unverheiratet, gegen hohen Lohn per 1. April cr. gesucht. c2773
Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitung.

Suche zum 1. April oder Mai einen
Bäckerlehrling
Gründliche Ausbildung zugesichert. ?2674,61
Fritz Kanne jun., Bäckermeister,
Berlebeck.

Zur Beaufsichtigung mehrerer Mädchen wird eine c2772,60
weibl. Person
von einem Fabriketablissement des Landkreises Bielefeld gesucht zum baldmöglichsten Eintritt. Dieselbe müßte in der Wäschefabrikation bewandert sein; es werden solche bevorzugt, die bereits in einer Wäscherei tätig waren. Off. unter M 969 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Zum 1. April für ein auswärtiges Wäsche-Ausstattungsgeschäft eine jüngere, perfekte
Buchhalterin
evangel. Konf. gesucht, welche sich auch für den **Verkauf und Versandt** eignet. Off. mit Bild, Zeugn.-Abschr. Gehalts-Anspr. bei freier Stat. unter L 960 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung erbeten. c2768,61

Arbeiter
auf Loden und baumwollene Joppen sucht
?2760,61 **H. Ruben.**

Tüchtiger
Tacker
gesucht. !2761
C. Lohmann,
Schlachthofstr.

Per 1. April wird ge en hohen Lohn ein erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. c4267,59

Vermischte Anzeigen.

Schriftliche Arbeiten
werden angenommen u. sauber und prompt erledigt. ?,65
Offerten unter E 890 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Mark 10 000
à 4½% auf ein Haus in bevorzugter Lage, innerhalb 65% des Wertes, p. bald gesucht.
Gefl. Offerten unter F 955 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. i4344

Brackwede.
Empfehle mich den Damen von Brackwede und Umgegend als Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe nach neuesten (Deutsch, Pariser, Wiener) Schnitt. Garantiere bei soliden Preisen für guten Sitz. Suche gleichz. ein Lehrmädchen aus anst. Familie.
Achtungsv. **Fr. Anna Wibbing**
Kaiserstraße 85, Brackwede. i4347,65

Beteiligung
an rentabl. Betrieb u. Uebernahme älterer Agentur in Getreide 2c. findet best. empfohl. unverh. rüstig. junger Kaufm. mit 2—3 Mille Vermögen.
Off. unt. A 6892 an die Geschäftsst. der Osnabrücker Ztg., Osnabrück. i2769

Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch, Berlin** ?M. 19,305

---

1 Hundertmarkschein
gefunden. Nachzufragen bei Herrn Rektor **Brandt,** II. Bürgerschule.

Alle diejenigen, welche ihre Rechnung an meinen verstorbenen Vater, den Zahntechniker Alex Nagel, ohne Zusendung einer Forderung zu zahlen wünschen, werden ersucht, dieselbe Bahnhofstraße 511 zu berichtigen. [4334,60
Jeanne Schür
geb. Nagel.

Der Gesamtauflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt des **Tuchversandhauses Otto Schwetasch, Görlitz** bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen um 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere innigst geliebte, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Sofie Oldekamp

im 76. Lebensjahre. ?4364

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oldentrup, den 9. März 1904.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 12. März 1904, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Oldentrup Nr. 18, aus statt.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** Gehrenberg 9.

Vereinsnachrichten.

Freitag:
Bielef. Turnklub 9 Uhr städt. Turnhalle, Kurfürstenstr.
Rollerscher Sten.-Verein „Teutonia" Brackwede 9 U. Rest. Ramsbrock.
Gabelsb.-Sten.-V. 9 U. Amedick.
Männer-Turnv. 9 U. Turnen i. d städt. Turnh. a. d. Kaiserstr.
Gadderb. Turnverein Bergholz.
Kegelklub Satz. 8½ b. Kraatz.
Kegelklub in Schils Garten.
Kegelklub z. d. drei Linden 8½ U.
Velociped-Klub, Vereinsabend.
Bankbeamtenv. 8½ Modersohn.
Concordia Gesangstunde.
Scatklub Mogelei ½9.
Arminia 9 U. Leimeyer Gadderb.
„Glück auf" Schild. 9 U. Gesangst
„Einigkeit 9 Uhr Gesangstunde.
Bielefelder Schachklub 9 U. bie C. Krüger, Marktstr.
Kegelklub „Schildesche" 9 Uhr kegeln. Ww. Möller.
I. Stemm- u. Ring-Klub Gadderbaum 9 Uhr Brinkhoff.
I. Bielef. Athl.-Kl. Rest. Hellsinger 9 Uhr.
Verein junger Drogisten. 9½ U. Amedick.
Oeffentl. Leseh. abds. 7½—10½.
Athletenklub „Felsenfest" 9 Uhr Deutsch. Haus Siechenmarschstr.
Turnv. „Eintracht" 9 U. Devour.
„Turnerschaft Bielefeld", vorm. „Gadderb. T.-V. 1878, 9 Uhr Gymnasialturnhalle.
Radfahrerv. „Tourist" 9 Uhr Helms.
Briefmarken-Sammler-Verein abends 9 Uhr, Erholung.
Gesangverein Borussia 9 Uhr Restaur. Kastrup.

Zu kaufen gesucht.

Kauf-Gesuch!
Ganze Einrichtung für Badezimmer zu kaufen gesucht, dieselbe muß noch gut erhalten und wenn möglich für Gas eingerichtet sein.
Offerten unter N 941 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (2733

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
„Anker" mit Freilauf und Rücktrittbremse, sowie ein noch gut erhaltener
Sportsanzug
umständehalber sofort zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. der Westfälischen Ztg.

---

1 Break
mit Verdeck. 6sitzig. t2774
1 Selbstfahrer
beide Wagen sind sehr gut erhalten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitung.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. !4027,77

Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Off. unter A 950 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t4339

Pferdedünger t4353
wird zu kaufen gesucht. Hch. Schnittker, Dornbergerstr.

Mineralwasser-Krüge
ein Liter enthaltend kauft stets jedes Quantum C. Bornträger, Paulusstr. c2231,77

Pianino,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten unter G 956 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !4348

Gesucht
Treesen mit Schubladen. E. Möller, Webereistr. 30. !4349

Bettstelle,
90—92 Ctm. breit, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. t4335

Verkäufe.

Kochmaschine,
fast neu, billig zu verkaufen. Heeperstraße 107, 2 Tr.

Heckekäfig,
zerlegbar, ganz von Zinkdraht, verkäuflich. Vogt Milberg, Altstädterkirchstr. 4. !4333,60

Mikroskop,
Armee-Revolver, Feldstecher, Bücher und Münzen billig. Dornbergerstr. 24. ',60

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße !3187,101

Möbel,
Spiegel- und Polsterwaren kauft man stets am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Wiggenstraße 10. !4202,61

Schellfisch
ohne Kopf, frisch, 22 Pfg., empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße 88. t4343

Halbchaise,
wenig gebraucht, ist preiswert abzugeben. Gütersloherstr. 8. '4360,67

Oeldruckbilder
und Haussegen kauft man stets am billigsten bei E. Hoffendahl Piggenstr. 10. w4263 59

Schellfische,
große, a Pfd. 25 Pfg., mittel 22 Pfg., Cabliau, grüne Heringe billigst, alles lebend frisch. Conrad Reinke, Rotpfortenstraße 11. '4365

Badeeinrichtung
billig zu verkaufen. Detmolderstraße 51. '4362,65

Kachelofen
billig zu verkaufen. Kaiserstraße 73. *4316

Tafelklavier
zu verkaufen. Waldhof 15.

Billige
Schulbücher, diverse Sorten, Dtzd. 50 Pfg., à Stück 5 Pfg. A. Graefe, Gr. Kurfürstenstraße 65. *4318,64

Bauplatz,
auch für Doppelhaus geeignet, zu verkaufen. Offerten unter P 943 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *4319,63

Dauerbrenner
(Reißmann), zu verkaufen. Bergstraße 10. c4186,59

Füllofen,
gut erhalten, für 18 Mark zu verkaufen. Luisenstraße 22.

Kartoffeln! [4346
Sehr schöne Mangunm-Bonum, Heidelberger in Massen vorrätig, gebe dieselben billig ab. Auch gesunde Futterkartoffeln, à Tonne Mk. 3,40. W. Niederwahrenbrock, Turnerstraße 19.

Reale.
Lager- und Zuschneidetische billigst abzugeben. Augustastraße 3a. i4355

Stellen-Gesuche.

Zuverlässiger,
gelernter Schmied sucht Stellung, mit guten Zeugnissen versehen. Heinrich Eikermann, Schmiedegeselle in Remmighausen bei Detmold.

Mann,
solide und fleißig, sucht irgendwelche Beschäftigung evtl. auch für halbe Tage. Offert. unter G 916 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung. *4246,59

Mann,
verheiratet, gedienter Kavall., sucht per bald Stellung als herrschaftlicher Kutscher oder Reitknecht. Off. unter T 927 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t4276

Fräulein,
23 Jahre, bewandert im Hauswesen und Kochen, Plätten und allen weiblichen Handarbeiten, sucht per 15. d. Mts. Stellung. Offerten unter B 887 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !4192,59

Junges
Mädchen aus besserer Familie, welches Schneidern und feine Wäsche plätten kann, sucht passende Stelle. Offerten unt. V 947 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !4326

Offene Stellen.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Emma Henny, Friedrichstr. 68. ?4311

Mädchen
gesucht, sofort oder 1. April für Haushalt und leichte Gartenarbeit. Lohn 50—60 Taler. Bernard Zumsande, Heeperstraße 195. i4179,59

Mädchen
zur Aushülfe bis 15 April auf sofort gesucht. Düppelstraße 7 a w4301.60

Arbeitsburschen
von 14—17 Jahren gesucht. Wittkop & Co., Herforderstr. 61.

Mädchen,
junge, welche das Plätten gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Friedrichstr. 30. '3957,59

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt 1. April gesucht. Obernstr. 51. *4245,59

Rockschneider,
sucht W. Jürgensmeyer, Bad Oeynhausen. t2711,60

Schuhmachergesellen
in 8—14 Tagen gesucht. W. Knufinke, Bielefeld, Grenzweg 19. t4338

Zum
1. April Fräulein als Stütze in guter Familie. Gute Zeugnisse. Off. u. Z 800 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c4059

Putzfrau
gesucht, Wortmann, Niedernstr.

Waschfrau,
saubere, gesucht, zu melden zwischen 2—3 Uhr Arndtstr. 59 p. c4321

Lehrlinge
für Schlosserei und Dreherei zu Ostern gesucht. Heinrich Wittler, Maschinenfabrik, Bahnhofstraße 16. c4327,61

Lehrmädchen
auf sofort oder später gesucht. Marie Drexhage, Damenschneiderin, Herforderstraße 111. ?4323

Rockarbeiter,
tüchtige, auf sofort gesucht. Aug. Krüger, Augustastraße 13. ?4350,61

Laufmädchen,
auch für leichte Hausarbeit, gesucht. Niedernstr. 14, Stickgeschäft. *4314

Ein
anständiger junger Mann von 16 bis 18 Jahren wird zum 15. März für leichte Arbeit gesucht. Grand-Hotel Geist. *4352

Bäcker-
und Konditorlehrling. Sohn achtbarer Eltern, welcher die Bäckerei und Konditorei erlernen will, kann zu Ostern oder früher in die Lehre treten. H. Wittenberg, Welle 4. t4356,61

Mädchen,
schulfreies, bis zum 1. April zur Aushülfe gesucht. Rathausstr. 7. II Etg. c4185,59

3 Dienstmädchen
auf 1. April gesucht. Bahnhofstraße 25, 2. Etage. i4353

Bäckergeselle
aufs Land gesucht. Offerten unter K 959 befördert d. Exp. der Westfäl. Ztg. t4354

Küchenmädchen,
Hausmädchen, Kindermädchen, Landmädchen, Plätterinnen, Hausknechte gesucht. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. !4324

Miet-Gesuche.

Gesucht
eine Wohnung von 6 Räumen per 1. April. Off. unter R 925 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t2699,50

Zimmer,
schön möbl., von jungem anständigem Mann zum 1. April gesucht. Offerten erbitte unter J 958 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4351

Zu vermieten.

Laden
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung
von 3 Räumen sofort zu vermieten. Kronenstraße 17.

Logis
frei. Hermannstr. 18. ',59

Wohnungen,
3 u. 4 Räume, zu vermieten. Mellerstraße Nr. 69. i4290,60

Zimmer, t4336
1 oder 2, freundlich möbliert, zu vermieten. Arndtstr. 4a, 2.

Wohnung,
3 große Räume und Bodenkammer zum 1. April zu vermieten. Detmolderstr. 51. ',65

Zimmer,
2 kleine, zu vermieten. Herforderstr. 115. c4322

Leeres
Parterre-Zimmer mit Ofen zum 1. April zu vermieten. Kaiserstraße 73. *4315

Möbliertes
Zimmer mit Morgenkaffee ist an eine junge Dame in besserem Hause, Nähe Bürgerweg, zu vermieten. Gefl. Offerten unter O 942 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *4313,60

Laden
mit Zimmer und großem Keller zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 9. *4224,61

Wohnung,
I. Etg., 5 schöne Räume Speise- und Mädchenkammer, Leucht- u. Heizgas, Balkon u. Garten in der Viktoriastraße zum 1. April zu vermieten. Näheres i. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. c4183,61

2. Etage,
5 Räume und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 26. [4350,61

Etage
abgeschlossen, für Mk. 300 zu vermieten. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, II. Etg.

Umständehalber
zum 1. April ev. später eine Wohnung von 3 Räumen, mit etwas Land an ruhige Leute zu vermieten. Bürgerweg 89. (4267,61)

Wohnung,
4 schöne Räume, in unmittelbarer Nähe des Neumarkts zum 1. April zu vermieten. Näheres Niederwahrenbrock, Turnerstraße 19. [4345

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näh. in der Expedition der Westfälischen Zeitung. (4340

Schüler
oder Schülerinnen finden gute preiswerte Pension. Näh. in der Expedition d. Westfäl. Ztg. (4332,63)

Zwei
große leere Mansardenzimmer an anständige Person zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *4330

Schön
möbl. Wohn und Schlafzimmer p. sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. w4262,59

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Laden
an verkehrsreicher Straße sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4121,59

Wohnung,
4—5 Räume (Dachetage), an kinderlose Leute per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4120,59

Logis
für junge Leute frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. !4053,59

Zimmer,
freundlich möbliert, mit guter guter Pension zum 15. März frei. Ritterstr. 81. '4283

Verschiedenes.

Herrenuhr
am 29. Febr. vom Bahnhof bis Jöllenbeckerstr. verloren. Bezeichnung der Uhr: Eingeschriebene Nr. 848 k, eingestempelte Nr. 1 938 188, silb. Omega-Ankeruhr, 19"15 Steine, flaches Glas, auf dem Zifferblatt steht „Omega". Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Jöllenbeckerstr. 72. '4187,59

Unterricht
in Mathematik und in allen anderen Fächern erteilt Abiturient. Offerten unter P 924 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !4273,59

Privatstunden
in sämtlichen Gymnasialfächern erteilt stud. theol. Gefl. Off. unter V 928 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !4289,59

Hypothekenkapitalien
bis 60% der Taxe ermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. ?948,93

Trimmler,
Bärtchen, schwarz, zugeflogen. H. T. 02, Schulstr. 7. '4361

Faßleiter,
sogenannte Streichleiter, auf dem Wege von Brackwede nach Schloß Holte verloren. Der Finder wird gebeten, seine Adresse in der Exp. d. Westfäl. Ztg. abzugeben. Belohnung wird zugesichert. c4329,61

200 Mk.
erhält derjenige, wer 5000 Mk. (2. Hypothek) innerhalb 60% beschafft. Offert. u. R 944 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung. *4320,61

Privat-Mittagstisch,
bessern, können noch einige Damen u. Herren teilnehmen. Obernstraße 3. t4357,72

Drahtgeflechte,
4eckige, werden billigst angefertigt. Dornbergerstraße 5. [3970,65]

Mutterschweine,
Eber (Binneneber), werden billig kastriert. Auskunft in der Expedition der Westfälischen Zeitung und im Kaffeehaus, Niederwall 9. [3883,57

Städt. Orchester
Freitag, den 11. März, abends 8½ Uhr:
Grosses Konzert!
(Gesamtes Orchester.)
in **Remkes Theatersaal.**
Operetten- u. Walzer-Abend.
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse à 50 Pfg. 12762

Der Billigkeit
und
leichteren Verwendbarkeit halber waschen Sie
Bunte Stoffe
am besten mit
Herrmanns Salmiak-Schmier-Gall-Seife.
à Pfd. 30 Pfg. 12743
Nur zu haben in der
Arminius-Drogerie
Hagenbruchstr. 2b.

Westf. Schinken, Cervelat-, Block-Wurst
in hochfeiner Qualität.
H. Mäuser Ww.
Altstädterkirchstr. 18.
[2738]

Hülsenfrüchte
in auserlesen feinen weichkochenden Qualitäten,
geschalte grüne Erbsen,
Riesen-Linsen
2c. 2c. 12151?
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43.

Als Geschenke
zur
Konfirmation
empfehle ich
Photographien u. Gravuren
gerahmt unter Glas
zum Stehen und Hängen,
Christl. Gedichtsammlungen,
Christl. Vergissmeinnicht,
Alabaster-Kreuze,
Thorwaldsen's
Segnender Christus
in Elfenbeinmasse,
Bibeln u. Neue Testamente
in allen Preislagen
und Ausstattungen.
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

Städtisches Kasernement Detmold

Die Beschlägearbeiten für cM161
a) das Wirtschaftsgebäude,
b) das Kammergebäude,
c) das Familienhaus
sowie die Glaserarbeiten für
a) das Wirtschaftsgebäude,
b) das Kammergebäude,
c) das Familienhaus,
d) das Exerzierhaus,
e) den Schuppen
sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung, Detmold, Oberestrasse 26, aus und werden die vorgeschriebenen Angebotshefte gegen bare gebührenfreie Einsendung für die Beschlägearbeiten von 75 Pfg. für jedes Gebäude und für die Glaserarbeiten v. 50 Pfg. für jedes Gebäude nur von genannter Stelle abgegeben.

Verschlossene und versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebotshefte sind bis spätestens z. Eröffnungstermine
Montag, den 21. März 1904
vormittags 11 Uhr
beim Magistrat gebührenfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Detmold, den 5. März 1904.
Der Magistrat.
Wittje.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) frei. 150 Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig bis jetzt 46000 Stellen bes.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.
Gesamtreserven Ende 1903 über 34 Millionen Mark. *H. 30,110
Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch: Fr. von Laer, Turnerstrasse 18 und General-Agent Alfr. Schröder, Ritterstrasse 71 in Bielefeld.
Gesamtversicherungsbestand 570 000 Versicherungen
Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.
Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder

Die Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank in Breslau
gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt der Vertreter **Haimar Brünger** in Oldenburg i. Gr., Faarenufer 6. (Anträge für Bielefeld und Herford nimmt auch Herr **Adolf Lubs,** Bielefeld, Gütersloherstraße 58, entgegen.)

Schröder & Baum
Tapeten * Linoleum * Lincrusta
Haus I. Ranges
Bielefeld • Dortmund • Essen • Bochum •
Vorschläge, Kostenanschläge gratis ohne Verbindlichkeit für den Käufer
Sonntags geschlossen.
(2199,74

Auf Kredit
Wo
kaufe ich billig und für wenig Geld meinen Bedarf für Haus und Familie?
Nur bei
J. Fränkel
Bielefeld, Waldeck- und Brunnenstr.-Ecke.
Jedermann kann seinen ganzen Bedarf zu spielend leichten Zahlungsbedingungen entnehmen.
Ich unterhalte grosses Lager in:
Möbeln, Betten, Herden, Sofas, Spiegeln, Teppichen, Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben, Manufakturwaren, Blusen, Kostümen, Röcken, Uhren
etc.
etc.
Für wenig Geld ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Auf Kredit!
Kleine Anzahlung, Abzahlung nach Wunsch wöchentlich, 14täglich, monatlich.
Jedermann erhält Kredit!

Remington-Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung. Separate Diktat-Kurse. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall.
Honorar 10 Mark.
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofstr. 18.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Gardinen.
Grösste Auswahl der neuesten Muster.
Nur beste Qualitäten. Billigste Preise.
Wohnungs-Innen-Dekorationen.
Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken
Teppiche, Linoleum.
Aufmachen von Gardinen etc.
Modernisieren alter Dekorationen.
Fertige Polstermöbel.
Eigene
Dekorations- u. Polster-Werkstätten.
F. Buddeberg.
22480,71

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
D.R.P.
Joh. Vaillant, Remscheid.
Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Kirchlicher musikalischer Passionsabend
am Sonntag Lätare, den 13. März 1904, abends 8½ Uhr,
in der Neustädter Kirche
veranstaltet vom
Christl. Verein junger Männer, Papenmarkt 2
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Wens (Alt), sowie von Herrn Musikdirektor Lamping (Orgel) und Herrn Konzertmeister Dietz (Violine).
Der Eintritt ist frei!
Die Kollekte am Ausgang ist für die Arbeit des Christl. Vereins junger Männer sowie für die Renovierung seines Heimes bestimmt. 12579,61

Heute abend 9 Uhr
Große
Bürger-Versammlung
in **Remkes Theatersaal.** 12735

Bielefelder Konzerthaus
Halte meinen großen und kleinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten 2c. unter koulantesten Bedingungen bestens empfohlen.
Auch bemerke, daß mein Vereinszimmer noch einige Abende in der Woche frei ist.
Hochachtend
2644,59* **C. Schreiber.**

Nur GEOLIN putzt
rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!
alle Metall-Gegenstände. Frei von jed. schädlich. Säure.
Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

№ 59 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 10. März 1904

Lokales und Allgemeines.

C. W. Eine prinzipielle Entscheidung für das reisende Publikum

Das Oberlandesgericht Hamm hat soeben eine Entscheidung getroffen, die wegen ihrer außerordentlichen Wichtigkeit der allgemeinen Beachtung empfohlen werden muß. Der Klageanspruch wird aus § 1 des Reichshaftpflichtgesetzes hergeleitet und beruht auf folgendem Tatbestand: Am 21. Oktober 1901 fuhr die Ehefrau des Fuhrknechts August Peter zu Schalkemühle von Lüdenscheid nach Schalkemühle. Kurz vor dem Einfahrtssignal an letzter Station hielt der Zug an einer Stelle, die abends durch kein einziges Licht erleuchtet ist. Die Frau stieg beim Halten des Zuges aus, stürzte einen Bahndamm herunter und zog sich schwere Verletzungen zu. Die Fau macht den Eisenbahnfiskus für den Unfall verantwortlich, indem sie ausführt: Als der Zug vor der Station gehalten habe, sei sie in den Glauben versetzt worden, daß sie bereits in Schalkemühle sei. Es sei nämlich dunkel gewesen und ihre Frage, ob sie bereits in der Station sei, sei auch von mehreren Insassen ihres Abteils bejaht worden. Das Stationsgebäude sei nur klein und wenig erleuchtet, an der Stelle vor dem Signal seien schon mehrfach Personen, wenn der Zug dort gehalten habe, ausgestiegen, denn man habe tatsächlich nicht wissen können, ob der Zug in der Station sei oder nicht. Erst als sie ausgestiegen sei, habe sie den Irrtum bemerkt. Sie habe sofort wieder einsteigen wollen, da der Zug sich in diesem Augenblick wieder in Bewegung gesetzt habe, sei sie, um nicht von den Trittbrettern erfaßt zu werden, etwas zurückgetreten. Hierbei sei sie über den Damm hinunter auf die Straße gestürzt. Der Eisenbahnfiskus sucht jedes Verschulden in Abrede zu stellen. Das Halten des Zuges vor dem Signal stelle keine unerlaubte Handlung dar, sondern sei im Interesse der Betriebssicherheit geboten gewesen. Wenn jemand auf freier Strecke den Zug verlasse, so befinde er sich in grobem Verschulden und dürfe sich nicht wundern, wenn ihm ein Unfall zustoße. Der Name der Station werde von den Zugbeamten ausgerufen, die Wagentüren würden geöffnet ꝛc. Alles dies treffe beim gelegentlichen Anhalten auf freier Strecke nicht zu. Das Landgericht Hagen hat die Ansprüche der Klägerin für berechtigt erklärt. Der Unfall sei durch den Betrieb herbeigeführt, kein anderes Ereignis habe bei demselben mitgewirkt. Es sei durchaus nicht wunderlich, daß die Klägerin beim Halten des Zuges die Ansicht gewann, daß sie auf der Station angelangt sei, denn diese Ansicht hätten auch andere Reisende gehabt. Die Berufung des Eisenbahnfiskus gegen das landgerichtliche Urteil wurde vom Oberlandesgericht verworfen.

(Nachdruck verboten.)

Feldpakete an die Truppen in Deutsch-Südwestafrika

Von jetzt ab werden Privatpäckereien an die in Deutsch-Südwestafrika befindlichen Truppen und Besatzungen von Kriegsschiffen zur Feldpostbeförderung zugelassen. Die Päckereien müssen folgenden Bedingungen entsprechen: Das Gewicht der einzelnen Sendung darf nicht über 2½ Klgr., die Größe nicht erheblich über 35 Ztm. in der Länge, 15 Ztm. in der Breite und 10 Ztm. in der Höhe betragen. Die Verpackung hat in Kistchen oder festem Karton zu geschehen, die mit äußerer Umhüllung in haltbarer Leinwand oder Wachsleinwand und mit fester Verschnürung zu versehen sind. Die Aufschrift muß in der Weise hergestellt werden, daß auf die Sendung eine mit der vollständigen Adresse recht genau und deutlich ausgefüllte Postkarte haltbar aufgeheftet oder aufgeklebt wird; auf der Karte ist die Bezeichnung „Postkarte" in „Feldpostkarte" zu ändern; außerdem müssen der Absender und der Inhalt der Sendung genau angegeben werden. Der Beifügung von Postpaketadressen und Zollinhaltserklärungen bedarf es nicht. Das Porto beträgt für jedes Feldpostpaket ohne Unterschied des Gewichts und des Bestimmungsorts 1 Mark. Die Sendungen müssen bei der Aufgabe frankiert werden. Zur Frankierung dienen Postfreimarken, die auf die Feldpostkarte zu kleben sind. Eingeschriebene Pakete, Sendungen mit Wertangabe oder Postnachnahme sind unzulässig. Ausgeschlossen von der Versendung mittels Feldpostpaketes sind unbedingt Flüssigkeiten, Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände. Die Beförderung der Feldpostpakete nach Südwestafrika erfolgt mit den von Hamburg dahin abgehenden deutschen Dampfern in der Regel dreimal monatlich. Eine Gewähr für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nicht übernehmen.

***** Pferdezuchtverband für Westfalen**

In voriger Woche fand in Münster eine Ausschußsitzung des Pferdezuchtverbandes für Westfalen und Lippe statt, die vom Herrn Freiherrn v. Landsberg-Steinfurt geleitet wurde. Auch Herr Landeshauptmann Holle war erschienen. Zum Etat für 1904/05 teilte einem Bericht des Westf. zufolge Zuchtinspektor Manitius mit, daß die Landwirtschaftskammer um eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. als Aequivalent für die eingezahlten Körgelder angegangen werden soll. Dann wird die neue Vereinigung das Vermögen des Verbandes (2100 Mk.) erhalten. Die Rechnung pro 1902 ergibt als Einnahme 1784,60 Mk., als Ausgabe 47,50 Mk., Bestand 1737,10 Mk. Dem Antrage des Kreisvereins Dortmund auf Aufnahme wird debattelos entsprochen. Sodann wird verhandelt über ein Schreiben, betreffend Hengstkörkommission. Die Kammer wünscht nur eine Kommission für Belgier und Oldenburger Schlag, damit die Arbeit und der Apparat vereinfacht wird und die Kosten verringert werden. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage der Landwirtschaftskammer zu und wählte die Herren Piekenbrock und Mühlen als Mitglied bezw. Vertreter für die Körkommission. Die Versammlung stimmte ferner der Umwandlung des Pferdezuchtverbandes in eine Züchtervereinigung des westfälischen Pferdestammbuches zu. Als Beitrag werden jährlich 1 Mk. erhoben und für jede Eintragung einmal 3 Mk. für jede Stute und 10 Mk. für jeden Hengst, von jedem angeschlossenen Vereine 15 Mk. In der nachmittags abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde den Beschlüssen des Ausschusses zugestimmt und der Vorstand gewählt.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 9. März. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Stadtlaender.

1. Wegen Fahrraddiebstahls hatte sich der zu Warendorf geborene Schneider Josef Rehhorst, zu Brackwede wohnhaft, zu verantworten. Am 22. September v. J. wurde vor der Wirtschaft „Zum goldenen Stern" hier ein von dem Bäckermeister Dünnhölter hingestelltes Fahrrad gestohlen. Der in dem Angeklagten ermittelte Dieb ist mit dem Rade nach Münster gefahren und dort ist ihm dieses Rad unter den gleichen Umständen vor einer Wirtschaft wieder weggestohlen worden. Verlegenheit hat aber der Angeklagte nicht gekannt, denn sofort hat er ein dort stehendes älteres Rad bestiegen und ist damit davongeradelt. Der Zufall war ihm indes wieder günstig. Er tauschte das zweite, schlechte Rad in den Mauern von Münster mit einem guten, im Werte von 270 Mk. um und trat hiermit seine Heimreise an. Dieses letzte Rad ist von ihm in Borgholzhausen versetzt worden. Der Gerichtshof erkannte gegen den gefährlichen Fahrradmarder auf 9 Monate Gefängnis.

2. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen die aus der Untersuchungshaft vorgeführte und vorbestrafte Ehefrau Hutzfeld, Karoline geb. Metscher von Altona, zuletzt in Meißen, bei Minden wohnhaft, verhandelt. Sie erhielt wegen Kuppelei 2 Monate Gefängnis, worauf ihr von der erlittenen Untersuchungshaft 1 Monat in Anrechnung gebracht wurde.

L Leipzig, 7. März. Vom Salvator-Bier. Die beiden bekannten Münchener Brauereien Paulanerbräu A.-G. und Gabriel Sedlmayer, Brauerei zum Spaten, sind durch das kaiserliche Patentamt in die unerquickliche Lage gebracht worden, wiederholt gerichtlich die Frage erörtern zu lassen, wer von ihnen berechtigt ist, sein Bier Salvatorbier zu nennen. Unbestritten hat das Paulanerbräu den Wortschutz für das Wort Salvatorbier erlangt, aber Sedlmayer hat schon vorher den Markenschutz auf sein Warenzeichen, einen Spaten, erlangt, der mit der Umschrift „Salvatorbier" versehen ist. Die Benutzung dieses Warenzeichens, z. B. als Clischee in Zeitungen kann ihm bezw. seinen Abnehmern nicht untersagt werden. Nun hatte aber einer seiner Kunden, der Gastwirt August Niewöhner in Gelsenkirchen, bei seinen öffentlichen Einladungen in den Zeitungen nicht nur links und rechts das bewußte Clichee verwendet, sondern über die Anzeige noch das Wort „Salvatorfest" gesetzt. Damit war er aus dem Rahmen der seinem Bierlieferanten zustehenden Rechte herausgetreten und er wurde, nachdem die Aktiengesellschaft Paulanerbräu Strafantrag wegen Warenzeichenverletzung gestellt hatte, am 4. September v. J. vom Landgerichte Essen (R.) zu der geringsten Strafe, 150 Mk., verurteilt. — Seine Revision wurde, da es nicht angängig war, die Entscheidung des Patentamtes nachzuprüfen, heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Ein Freund der Frau

ist Califig (Californischer Feigen-Syrup). Der zarten wie der kräftigen Frau, dem heranwachsenden Mädchen, wie der jungen Mutter oder der Matrone, allen wird „Califig" dieselben guten Dienste leisten. Es beseitigt alle Beschwerden, die von Magen- und Verdauungsstörungen herrühren und kann selbst der zartesten Konstitution nicht schaden. Sein Geschmack ist angenehm und seine Wirkung milde und sicher. Es verursacht niemals Schmerzen oder Uebelkeit. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprüngliche echte Original-Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird. Zu haben in allen besseren Apotheken pro ½ Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ, (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5

KOSMIN
Nachweislich bestes Mundwasser der Welt

Kupferberg Gold.

Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für gesunde Kinder ist **Kufeke's Kindermehl** mit oder ohne Kuhmilch, da es von den Kindern wegen seines Wohlgeschmackes gern genommen wird, leicht verdaulich ist, da das in demselben enthaltene gewesene Stärkemehl in Dextrin und Zucker umgewandelt ist und daher das Kufeke-Kindermehl schon vom ersten Monat an den Kindern gegeben werden kann. Es besitzt ferner die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis, bildet so einen sehr guten Zusatz zur Kuhmilch und befördert durch seinen Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen die Knochen- und Muskelfleischbildung in hervorragender Weise.

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. März 1904. Vormittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

10 (300) 112 342 (500) 408 14 513 648 91 822 34 1042 53 98 110 357 436 600 12 32 **2**094 154 79 303 48 844 72 909 27 72 **3**351 459 523 42 934 52 **4**403 505 48 658 833 **5**056 118 82 218 58 383 525 44 608 95 (300) 765 73 **6**016 102 276 328 744 **7**152 90 232 68 367 893 **8**182 254 346 (400) 64 631 34 767 **9**594 812 **10**000 6 412 89 555 652 748 **11**211 49 420 550 754 (300) 973 95 **12**104 215 (400) 380 776 (300) **13**151 258 426 82 551 850 **14**003 13 172 230 306 69 93 465 67 (400) 602 748 **15**028 131 308 (300) 14 65 404 20 522 706 51 852 998 **16**072 116 323 53 509 699 736 853 972 **17**044 133 213 83 358 507 82 **18**043 111 260 317 540 48 613 63 **19**249 56 302 55 78 431 571 604 59 (500) 906

20080 83 132 70 406 19 569 602 957 **21**051 81 312 414 581 841 **22**143 356 453 (300) 87 666 **23**183 (300) 689 737 848 984 **24**085 149 405 688 812 **25**007 131 346 712 967 **26**086 131 303 (300) 442 524 (400) 94 660 715 812 34 68 941 **27**647 (300) 995 **28**535 763 823 (300) 70 976 **29**108 317 (300) 36 454 655 84 770 816 (500) 966

30332 485 521 (300) 834 913 **31**095 166 482 88 728 864 **32**077 116 268 331 460 (300) 87 632 42 53 730 828 **33**391 528 697 **34**072 144 266 477 644 789 (300) 823 62 940 71 **35**065 86 134 309 34 640 49 97 842 900 **36**077 135 209 353 74 490 (300) 523 967 **37**268 350 576 92 96 (300) 639 724 35 944 46 **38**023 190 205 376 552 692 768 97 (500) 918 **39**235 661 812

40065 118 255 375 497 801 **41**097 106 228 492 742 819 (400) 982 **42**027 337 **43**049 334 54 759 909 **44**420 72 804 5 26 57 89 **45**100 35 203 721 49 70 863 901 64 69 **46**060 486 **(5000)** 743 863 92 992 **47**025 106 40 (400) 213 55 308 442 95 613 727 41 49 **48**184 486 555 88 603 19 751 852 925 **49**007 44 134 402 845 57

50065 132 564 (300) 76 **51**312 553 617 817 920 **52**236 370 636 782 **53**653 68 836 49 **54**016 66 226 73 (400) 323 551 82 620 26 56 811 **55**089 115 249 419 907 **56**056 211 41 302 613 (300) 805 (300) 6 14 944 **57**106 55 393 94 594 633 766 802 70 **58**011 (300) 121 40 79 304 447 92 815 918 **59**045 225 (500) 50 376 744 831 71

60131 328 39 568 867 **61**003 37 202 306 439 811 977 **62**010 58 79 115 (300) 94 307 451 (300) 559 860 948 65 **63**468 (500) 563 **64**157 289 454 610 **65**059 156 237 379 441 636 916 (400) **66**403 (400) 681 **67**098 229 420 840 954 **68**559 606 51 79 824 **69**062 188 769 985

70071 434 553 80 656 939 **71**070 264 528 850 85 902 **72**180 366 (500) 688 91 737 **73**083 250 313 (400) 25 (300) 98 463 650 728 803 976 **74**021 24 39 54 276 (300) 610 (300) 98 731 841 926 **75**000 92 202 9 448 63 606 24 45 883 **76**027 (500) 39 153 69 286 348 535 774 (400) 896 **77**006 357 62 576 635 95 932 **78**193 316 516 820 934 57 **79**018 40 157 (300) 281 412 58 575 608 30 709 873

80007 110 12 326 502 (300) 9 713 97 **81**056 96 202 461 71 531 871 **82**091 262 309 613 99 838 985 **83**168 274 77 83 373 468 957 **84**014 149 244 348 434 513 38 770 71 954 **85**161 331 49 463 565 73 847 48 960 **86**013 291 372 570 704 51 872 913 **87**058 62 155 373 412 19 605 43 86 918 **88**036 83 153 341 521 51 692 932 **89**319 (500) 20 445 581 91 757 857 909

90229 360 71 858 987 **91**019 72 364 404 587 649 **(1000)** 974 92 **92**107 211 323 441 508 679 720 995 **93**433 671 95 706 43 800 **94**111 214 89 427 (300) 538 685 747 81 (300) 870 **95**424 44 624 720 **96**051 69 488 626 823 74 979 80 **97**258 389 576 703 6 803 **98**247 943 **99**254 96 308 58 426 61 501 740 863 (300) 96

100052 (400) 63 369 418 644 735 53 (500) 889 **101**049 251 668 860 (400) **102**117 74 316 64 665 821 24 47 79 912 35 70 **103**426 755 67 816 43 **104**218 57 96 416 750 849 937 51 **105**014 36 234 473 688 750 96 839 **106**003 71 267 702 29 916 77 **107**158 382 93 661 74 824 **108**021 97 205 443 78 535 63 638 833 97 **109**231 36 (400) 87 428 868

110082 386 493 869 979 **111**012 608 752 894 **112**010 40 235 89 **113**133 407 46 85 628 714 979 **114**001 451 723 **115**010 14 108 **(1000)** 396 588 784 (400) 877 **116**151 451 762 849 **117**193 314 411 31 32 612 28 66 760 829 **118**354 529 655 725 800 908 (500) **119**181 201 75 334 534 613 31 963

120062 178 527 38 841 48 904 **121**060 200 383 596 732 820 983 **122**123 226 354 740 904 **123**060 178 442 69 546 629 76 778 835 937 82 **124**113 283 313 19 42 655 791 **125**023 564 836 994 **126**101 9 20 219 75 626 30 765 963 **127**189 500 11 81 645 865 72 85 **128**115 65 262 832 43 **129**267 660 753 847 83 972

130422 87 592 **(3000)** 706 **131**188 98 342 467 592 769 811 913 **132**109 48 219 398 434 629 903 **133**178 337 81 82 780 865 993 **134**378 86 429 58 537 815 917 **135**322 32 587 986 **136**248 528 (300) 754 84 830 **137**381 614 53 992 **138**179 344 (300) 80 546 **139**067 75 349 762

140162 82 (500) 483 669 92 772 **141**066 (300) 131 706 47 929 **142**018 109 553 643 789 91 **143**030 41 266 95 (300) 580 625 (500) **144**009 337 82 94 (400) 686 809 31 54 87 **145**010 437 98 723 29 36 885 **146**026 48 51 218 414 607 726 75 935 **147**002 19 68 352 856 (400) 918 **148**392 93 575 883 961 67 **149**118 19 365 495 947

150218 **151**072 585 680 993 **152**334 827 81 **153**165 292 310 766 805 (300) 946 **154**000 64 686 904 **155**310 762 966 **156**048 110 329 35 37 754 67 813 **157**124 283 412 30 553 789 **158**237 42 856 914 **159**333 556 745 854 960

160236 89 307 81 453 76 503 56 662 904 8 94 **161**065 294 403 47 519 982 **162**029 213 25 316 447 85 739 812 909 **163**624 727 (300) 61 952 **(6)4**211 21 85 **165**044 160 538 636 96 809 12 15 **166**130 219 312 436 67 574 727 808 22 938 **167**042 64 651 (400) 96 805 **168**433 43 595 611 784 964 **169**215 416 523 69 75 963 98

170098 138 221 43 313 16 581 782 **171**151 **(1000)** 288 326 487 554 955 86 **172**349 962 **173**048 482 **174**025 205 95 96 524 613 (300) 62 887 901 **175**362 560 605 76 925 68 **176**153 737 928 **177**117 (400) 90 232 817 978 90 **178**401 523 66 **179**242 49 401 22 (300) 852

180092 307 637 751 803 17 947 58 **181**052 235 (400) 303 787 872 **182**005 435 78 88 507 (300) 11 647 767 **183**152 83 937 **184**037 284 306 428 50 572 734 893 **185**496 817 **186**359 82 416 647 (400) 62 **187**206 318 31 487 580 811 937 66 **188**119 26 232 85 321 617 **189**102 260 440 538 862

190068 183 239 513 631 49 83 972 **191**062 250 368 459 73 **192**057 (400) 280 488 713 68 802 918 52 (300) **193**160 214 23 31 50 631 (500) 718 28 62 970 **194**034 330 55 411 18 (400) 87 95 625 63 737 76 871 961 **195**007 25 31 138 76 447 803 21 **196**072 192 222 39 338 515 (300) 62 64 870 85 939 99 **197**082 462 577 90 719 (400) **198**007 336 714 860 **199**376 477 523 56 616

200002 248 330 (300) 40 537 780 **201**199 (300) 666 69 736 (300) **202**287 424 521 654 96 99 917 82 **203**011 408 95 803 44 976 **204**152 54 77 222 421 92 705 52 60 **205**160 77 319 670 773 953 **206**197 427 60 82 660 82 766 **207**094 216 501 25 30 770 **208**414 77 667 706 **209**344 510 603 812 62

210119 247 (300) 57 358 497 596 612 (300) 730 **211**056 81 110 78 84 327 777 807 49 **212**170 (400) 225 430 605 702 828 948 **213**067 392 472 597 746 822 **214**020 80 234 458 511 738 63 850 923 39 **215**003 112 50 75 98 276 311 42 (300) 666 97 783 **216**185 437 727 98 805 (300) 991 **217**142 310 85 459 61 776 (300) **218**375 427 62 652 53 821 35 63 908 25 **219**315 **(1000)** 973 (400)

220148 244 323 26 69 527 600 84 (300) 905 13 **221**092 116 70 206 362 536 811 (300) 941 **222**023 49 356 (300) 87 422 83 519 634 56 762 **223**083 199 326 82 529 751 (300) 902 18

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. März 1904. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

47 392 627 964 **1**293 568 639 733 879 955 68 70 89 (300) **2**037 139 (300) 356 483 **3**450 57 81 595 760 817 **4**030 81 110 53 80 365 474 590 (400) 647 972 **5**057 225 548 743 63 **6**081 103 278 631 852 **7**088 223 59 66 484 667 718 **8**001 36 68 274 317 425 66 69 567 **(1000)** 719 36 64 **9**041 82 166 91 317 437 706 38 48 (300) 838 947

10055 348 762 988 **11**253 334 739 806 (300) 42 69 **12**234 87 835 53 969 87 **13**138 84 331 418 83 666 (300) 79 858 (400) **14**100 237 38 39 42 353 (400) 452 556 947 **15**138 256 485 94 556 60 91 683 733 (300) 95 (300) 913 84 **16**123 266 431 33 34 50 57 604 904 37 **17**058 232 494 590 693 **18**061 506 856 (500) **19**415 514 **(10 000)** 29 635 938

20000 94 179 292 392 559 727 874 **21**151 263 84 493 600 13 58 85 769 **22**158 758 (300) 886 921 **23**266 541 604 90 **24**366 68 472 90 904 13 20 34 **25**216 356 577 702 810 **26**129 243 55 316 416 620 **27**096 (300) 119 214 (300) 349 882 89 918 **28**253 71 345 68 571 **29**337 (300) 489 90 581 700 807 901 15

30040 84 (300) 114 79 84 277 618 821 52 **31**092 379 406 640 839 **32**120 258 721 830 910 **33**047 148 258 392 (300) 544 (400) 59 (400) 665 842 **34**100 50 75 95 364 445 50 64 517 99 847 **35**209 (300) 16 56 99 407 60 762 903 **36**132 301 33 432 555 653 86 (300) 719 65 **37**046 423 518 80 783 **38**004 (300) 20 142 320 80 525 99 683 827 **39**010 199 331 414 28 45 (300) 717 (400) 95 808

40201 449 502 660 79 785 807 **41**030 241 656 (300) 713 37 53 77 814 **42**260 87 467 (500) 800 **43**116 92 363 470 524 59 999 **44**181 289 462 565 605 81 832 **45**073 89 117 594 652 773 801 29 961 **46**032 322 35 704 39 73 957 **47**293 675 728 809 40 **48**132 (400) 65 295 556 89 655 **49**067 161 85 94 216 322 50 465

50352 632 64 769 930 **51**233 76 415 50 77 80 579 (500) 752 **52**136 306 552 706 946 52 88 **53**182 472 92 609 64 786 (400) 888 924 **54**665 877 **55**070 275 326 410 88 544 678 817 24 (300) **56**134 213 58 68 89 614 772 **57**372 498 504 996 **58**009 72 178 228 394 454 691 711 36 52 934 **59**339 66 70 508 779

60042 251 85 361 456 719 (300) 49 834 984 **61**140 66 290 301 10 485 533 782 968 **62**047 318 408 29 663 752 848 967 **63**342 400 661 725 915 (300) 42 **64**053 143 59 61 208 25 533 603 866 **65**048 218 401 **(3000)** 57 (300) 511 744 907 67 **66**132 347 404 (300) 517 862 **67**222 498 720 23 69 **68**165 **(1000)** 615 39 796 894 912 **69**219 (300) 78 665 841 911

70031 99 355 710 14 31 54 85 877 **71**001 300 414 79 613 795 858 **72**089 359 88. 728 829 930 (300) **73**006 190 587 639 (300) **74**126 222 603 794 959 **75**016 63 151 (300) 236 67 89 375 773 919 **76**021 87 371 80 589 682 87 **77**274 408 75 578 711 837 86 950 (300) **78**165 (300) 569 877 920 49 81 **79**416 17 (300) 57 760 801

80359 (300) 554 (300) 619 863 917 **81**191 287 415 590 681 (300) 85 930 **82**297 (300) 323 517 671 (300) 783 924 93 **83**142 374 91 404 656 62 849 95 **84**295 97 303 413 506 85 617 22 790 **85**028 (500) 503 53 70 715 32 **86**181 87 274 334 456 595 619 714 (300) 936 **87**008 94 143 504 780 **88**288 768 **89**015 (300) 455 760 931

90060 68 288 385 609 70 863 947 **91**224 31 92 (500) 427 673 780 825 908 96 **92**072 531 636 **93**697 729 79 85 930 **94**059 100 368 706 38 **95**004 483 594 (400) 633 55 **96**172 326 27 73 551 (500) 605 784 **97**208 92 96 557 75 733 54 825 63 94 **98**155 61 227 77 402 757 (300) 880 986 **99**080 250 489 (500) 517 892 (300) 980

100011 17 365 448 97 503 7 20 737 829 **101**039 41 171 96 310 20 560 670 763 87 **102**210 57 762 940 49 60 98 **103**053 81 105 375 823 **104**232 578 737 (300) 975 **105**325 (500) 33 486 **106**260 328 489 795 929 31 **107**150 51 271 489 755 811 **108**186 676 776 96 947 89 **109**363 (300) 94 986

110103 324 59 60 476 563 616 827 92 **111**269 75 648 725 37 995 **112**008 38 61 133 582 636 728 858 **113**077 141 42 (300) 49 242 57 480 501 850 **114**008 106 23 33 89 309 46 518 624 94 894 921 (300) **115**099 15 433 524 612 41 43 **116**155 228 379 96 443 646 874 **117**012 380 565 677 968 **118**000 196 239 64 369 455 654 **119**114 (300) 263 466 601 738 88 (300)

120004 169 428 729 65 **121**102 3 29 257 347 59 547 600 39 **122**178 258 375 532 669 704 80 858 78 983 **123**087 118 20 76 (300) 80 297 **(5000)** 324 420 47 597 (300) 696 939 **124**143 607 10 66 885 **125**108 250 64 648 728 951 68 **126**003 56 141 450 542 651 888 957 96 **127**465 (400) 589 647 50 880 907 49 **128**003 557 **(3000)** 762 862 80 **129**801 6 92 99

130057 145 274 (500) 418 **(1000)** 37 583 798 **131**204 442 616 28 96 871 961 90 **(3000)** 132502 (300) 646 727 47 858 978 **133**211 320 410 687 843 **134**157 208 50 358 484 573 626 864 74 916 22 **135**100 94 326 80 508 25 33 639 889 984 **136**187 335 478 95 538 711 (300) 29 935 **137**075 83 91 122 265 391 542 738 71 **138**310 28 30 43 419 506 13 47 75 752 841 980 **139**248 652

140024 52 86 176 779 **141**069 327 421 543 756 827 **142**022 187 93 251 535 874 92 907 **143**046 (300) 447 622 823 87 99 **144**317 466 646 908 36 **145**525 35 (500) 36 72 657 73 916 **146**434 559 86 713 (300) 45 806 68 901 **147**163 86 359 527 35 775 876 919 **148**007 15 141 378 518 736 975 **149**092 99 265 370 457 (300) 583 627 833 914 54 70 92

150147 346 73 88 471 644 86 954 **151**268 349 609 56 777 819 75 913 **152**070 159 592 726 52 83 **153**136 445 564 754 825 **154**077 198 535 670 97 736 77 814 78 **155**191 358 534 604 837 48 (400) **156**046 423 31 517 18 739 875 983 **157**711 36 72 802 933 49 **158**110 13 24 502 753 801 (300) **159**011 (400) 404 42 84 607

160004 297 321 46 812 **161**176 249 398 629 737 (500) **162**394 442 60 637 707 997 (300) **163**275 377 479 876 973 **164**488 (300) 510 (300) 58 65 792 876 996 **165**081 139 228 586 650 835 95 **166**246 625 767 **167**001 118 98 215 362 495 513 730 **168**229 (300) 381 463 810 926 **169**231 301 (300) 448 74 720 813

170013 303 86 404 720 859 **171**189 232 (300) 368 521 670 746 80 99 **172**328 61 493 787 966 **173**185 424 629 737 830 37 917 **174**349 417 543 770 81 **175**026 46 366 96 713 893 **176**545 731 804 **47** 927 73 **177**005 99 (400) 203 530 616 709 923 34 **178**136 212 19 395 446 583 (300) 89 706 894 (500) **947** (300) **179**369 698

180300 32 44 99 928 33 37 **181**043 53 (300) 54 83 538 61 860 961 **182**048 375 581 743 983 (300) **183**379 427 876 962 **184**019 348 59 857 934 51 **185**073 174 304 498 **186**175 (300) 251 464 739 914 63 **187**064 160 215 417 629 **188**000 185 631 66 89 813 22 **189**015 430 35 540 648 843 939 71

190724 893 943 (400) **191**025 139 345 495 587 674 852 66 91 **192**001 (300) 391 826 997 (300) **193**150 219 382 463 677 **194**025 499 722 979 87 **195**066 207 61 80 909 37 64 **196**025 57 165 590 608 837 **197**120 348 544 740 **198**069 211 433 547 608 95 904 55 **199**076 208 386 579 871 98 969

200163 356 79 442 **201**206 47 342 84 480 573 656 968 **202**428 61 666 726 826 36 53 72 **203**023 287 379 786 852 932 **204**000 722 987 (400) 98 **205**271 96 422 568 887 **206**038 144 46 248 84 424 55 706 972 **207**242 83 405 523 75 834 47 984 **208**075 103 (300) 30 **(1000)** 64 415 (300) 692 971 **209**135 (300) 235 53 58 684 (400) 851

210085 158 290 332 37 404 624 33 40 64 713 26 887 **211**036 82 267 335 73 714 27 **212**139 90 359 404 61 859 **213**639 (300) 51 783 929 **214**061 473 638 45 736 (300) 40 90 995 **215**056 118 301 594 **216**199 247 85 792 944 **217**152 617 778 (300) 947 93 **218**023 314 442 59 529 687 95 977 **219**079 216 56 301 84 510 676 997

220014 (300) 262 437 78 742 **221**329 605 65 93 922 **222**236 (300) 521 42 700 812 38 **223**084 315 499 734 64 906

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 9. April cr.

Neustädter Kirche.

Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr:

Passionsgottesdienst.

Beichte u. Feier des hl. Abendmahls. Past. Jordan.

Altstädter Kirche.

Freitag, den 11. März, abends 6 Uhr:

Passionsgottesdienst.

Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Past. Lappe.

Artillerie-Verein

Sonnabend, d. 12. März cr., abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale **(Ravensberger Hof).**

Nach Erledigung der Tagesordnung:

Vortrag

von Herrn Kamerad Oberst a. D. **Croos:**

Kriegserlebnisse 1870/71

Ehemalige Artilleristen und Freunde sind willkommen.

2767* **Der Vorstand.**

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

Heute und morgen früh eintreffend:

Gr. lebendfr. Nordernever

!Schellfische!

große fette Cabliau

im Anschnitt, 2776

Schollen (große),

Bratschollen,

Rotzungen, Steinbutt

à Pfund 80 Pf.

Zander, Flußhecht,

Rheinsalm im Anschn.,

feinste Seezungen,

holl. und Monnickendamer

Bratbücklinge,

lebendfr. Knurrhähne,

à Pfd. 15 Pfg.,

frische grüne Heringe.

Ludw. Jacke.

Empfehle in allerfeinster, blutfrischer Ware:

Schellfische Ia.

(Keine Jütländer)

von 25 Pfg. an.

Cabliau ohne Kopf	30
Seeaal	30
Seelachs	30
Schollen, große	50
Schollen, kleine	25
Steinbutt, „	80
Flußhechte, große	75
Zander	75
Stinte	20
Bücklinge, Kiste ca. 40 Stück	1,30
Aal, Sprotten, Lachsforellen,	
ff. Salzheringe (neue) per Dutzend 40 Pfg.	

Geestemünder Fischhandlung

Oberwallstraße

gegenüber Friedensstraße.

Telefon 897. [2777

Der beliebte, billige 2027,71

echte Holsteiner

Käse Holländer Mk. 3,30
Limburger „ 3,20
Edamer „ 3,60

per 10 Pfd.-Postkolli **franko.** Zentnerw. Mk. 22, 20, 28. ab Neumünster unter Nachnahme. **Julius Werner, Neumünster i. H.** Käsegroßhandl., Käsefabrikat.

Teilhaberschaft

und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.**

Hamburger Importhaus

Rathaus- und Renteistr.-Ecke.

Lebendfrischer Schellfisch, p. Pfd. 18 Pfg.
Lebendfr. gr. grüne Heringe, Pfd. 12 Pfg.
Ia. Sprotten 3½ Pfd.-Kiste 58 Pfg.

Ia. holländ. Vollheringe	Dtzd. 40 Pfg.	Ia. Bratheringe,	Stück 7 Pfg.
„ marinierte Heringe	Stück 7 „	8 Liter-Dose	275 „
„ Rollmöpse mit Gurke	„ 5 „	**Ia. Stockfisch**	Pfd. 85 „
„ russische Kronsardinen, Tönnchen	125 „	Ia. Sardellen	„ 100 „
		„ große Essiggurken	3 Stück 10 „

Feinster Tilsiter Käse	Pfd. 70 Pfg.	Feinster Harzkäse	4 Stück 10 Pfg.
Feinster Holl. Käse	Pfd. 48—64 „	Feinster Kräuterkäse	Stück 9 u. 14 „
Feinster Edamer Käse	Pfd. 66 „	Garantiert reines Schmalz	Pfd. 49 „
Feinster Schweizer Käse	„ 85 „	Ia. Margarine	Pfd. 44—83 „
Feinster Limburger Käse	„ 37 „		t2765

Ia. westfäl. fetter Speck, Pfd. 58 Pfg.

Germania-Bohnermasse

ist gut u. sparsam im Gebrauch giebt gestrichenen, lackierten u. Parkettfußböden dauerh. Glanz. Nur echt in Dosen à 1 Mk. und 50 Pfg. bei

Robert Hergeröder,

Obernstr. 19, Rathausstr., Germania-Drogerie,

Bernhard Scheffer,

!2211 Obernstr. !81??

und **Gustav Beckmann,**

Papenmarkt 1a.

In Bielefeld bei **G. Hülsberg,** Apotheker; **Robert Hergeröder,** Drogerie; **L. Schaefer,** Parfümerie; Frau **M. Stutzinger.** *D.31?

Akten-Mappen

aus starkem, dabei weichem langnarbigem Rindleder, mit 2 guten Schlössern, unverwüstlich bei

Gebr. Kahter

Obernstr. 24.

Hühner

jetzt legend, ital. Rasse, liefert per Bahneilgut franko überall unter Garant. leb. Ankunft mit tierärztlichen Zeugnissen. 1 Stamm, 10 Hühner, 1 schöner Hahn, 19 Mark. iD.74,59

Jac. Herzfeld, Petrowitz bei Freystadt Nr. 13 in Schlesien.

Fachschule Detmold

im städt. Schulgebäude

für **Bau-, Möbel- u. Kunsttischler, Bildhauer** und **Dekoratöre.** Kurze Ausbildung als **Werkmeister u. Zeichner.** Programm frei. [1564,62

Direktor Reineking.

Technikum Sternberg (Meckl.)

Ingenieur-, Techn.-, Werkmeister-Kurse. **Maschinenb., Electrot., Hochu. Tiefbau, Tischlerei.** Ges. Thonindustr. Lehrwerkst. Einj. Kursus.

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Soennecken,

Merkur, Helios, Sanskrit, 104a, 94a.

Briefordner

Leitz-Ordner **Ideal,**
BellersOrdner **Ka-Ell,**
Leitz-Ordner **A,**

Shannon-Zeiss-Ordner,

Biblorhaptes,

Brief-Locher etc. etc.

stets vorrätig bei

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27. *

Nur kurze Zeit! Zirkus M. Reiffarth, Nur kurze Zeit!

(das eleganteste reisende Unternehmen der Gegenwart)

40 Pferde! trifft dieser Tage in **Bielefeld** ein. 50 Personen!

Die Reitbahn wird in Brinkhoffs Tonhalle errichtet.

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

am **Sonnabend, 12. März,** abends 8½ Uhr, **Konzert** 8 Uhr.

Nur Kunstkapazitäten ersten Ranges!

Anerkannt von gesamter Presse als das leistungsfähigste Unternehmen der Gegenwart. — Diplome von hohen und höchsten Herrschaften zur Verfügung. Die Pferdedressur ist originell. Lauter edle, gepflegte Pferde, sowie Vorführung von dressierten Wunderochsen, Hirschen und Schweinen.

Neu! Der Bär als Kunstreiter. Neu!

150 Nrn. enthaltenes Repertoir. Großartige Ausstattungs-Pantominen

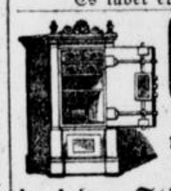
Sonntag, 13. März: **Zwei große Monstre-Vorstellungen.** Nachmittags 4 Uhr die erste Vorstellung, zweite abends 8 Uhr

Montag: **Große Parforce-Vorstellung.**

Dienstag: **Große Elite-Vorstellung.**

Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 1.—, I. Platz 0.80, II. Platz 0.60, III. Platz 0,40. Vorverkauf bei Herrn Böker, Zigarrengeschäft, Niedernstraße und Frau Reithäger, Zigarrengeschäft, Obernstraße. !2778

Es ladet ergebenst ein **M. Reiffarth,** Direktor.



Geldschränke

mit Purcels patentirtem, thermitsicherem glasharten Stahlpanzer

in jeder Stärke und in jeder Ausführung

empfiehlt zu den billigsten Fabrikations-Preisen

Heinr. Eckhardt,

Bielefeld, Gehrenberg 16. [2764,87

General-Versammlung

der Schildescher Ortskrankenkasse

am

Freitag, den 11. März cr., nachmittags 5 Uhr,

bei **Ww. Voss** in Schildesche.

Tages-Ordnung:

1. Umwahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes. [2771

Der Vorstand.

Meistbietender Verkauf

der den Erben Boucher gehörigen Besitzung

zu Bielefeld, Johannisberg 1,

Haus mit Obst- u. Ziergärten

zusammen 1979 qm groß.

Beste Limits erbitten die Erben bis zum 20. d. M. bei mir niederzulegen und wird bei annehmbarem Preise dem Höchstgebot der Zuschlag erteilt.

Arthur Seeck,

tCb. **Bielefeld,** Bahnhofstraße 4.

Kursus

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!

patentamtlich geschützt Nr. 211282. 9149

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen.

Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen .1

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau der Synagoge zu Bielefeld sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. i2714

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen werktäglich von 9 bis 12 vormittags im Geschäftszimmer der Firma S. Katzenstein Söhne zur Einsicht aus. Abdrücke der Verdingungsunterlagen — ausschließlich Zeichnungen — nebst Angebotvordrucken sind daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten von 3 Mk. erhältlich, oder werden gegen bestellgeldfreie Einsendung des Betrages postfrei zugesandt. Für mündliche Auskunfterteilung wird ein Vertreter des ausführenden Architekten am 15. und 16. dieses Monats anwesend sein.

Die Angebote sind bis zum 24. dieses Monats vormittags 10 Uhr an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen und werden zu dieser Zeit in Gegenwart etwa erschienener Submittenten im Geschäftszimmer des Vorstandes, Renteistraße 28, eröffnet werden.

Bielefeld, den 8. März 1904.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

M. Katzenstein.

Wohnhaus mit Stallung Einfahrt, großem Garten geräumigem Keller, unmittelbare Nähe 10. Bürgerschule, soll auf sofort oder 1. April d. J. verkauft werden. Die Besitzung bringt an Miete 630 Mk. und ist belastet mit einer 1. stelligen Hypothek von 6500 Mk. (Stadt-Sparkasse) zu 4%, das Restkaufgeld wird dem Käufer ebenfalls zu 4% auf längere Jahre gestundet. Anzahlung 1000—1500 Mk. Kaufpreis ist 12000 Mk. Wegen des Zinsüberschusses in Höhe von 160 Mk. ist jedem, der sich ein kleines Eigentum erwerben will, mit wenig Kapital günstige Gelegenheit geboten. tCb.,62

Ernst Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

à Pat. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** à Pat. 30 Pf.

wird hergestellt auf Grund ärztlicher Vorschrift und wissenschaftlicher Erfahrung.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Amtliche Anzeigen

Wohnhäuser!

Die zur Konkursmasse **H. Borgmeier** hierselbst gehörenden Wohnhäuser Alsenstraße Nr. 21, 23 und 25, Rohrteichstraße Nr. 55, sowie Weststraße Nr. 44 sollen freihändig verkauft werden. Kaufofferten sind an den Unterzeichneten, bei welchem die Kaufbedingungen eingesehen werden können, einzureichen. i2518,59

Bielefeld, den 1. März 1904.

Der Konkursverwalter.

Georg Schmidt, Marktstrasse 34.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute Folgendes eingetragen

bei Nr. 48 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **W. Henschel in Bielefeld):**

In Wien ist eine Zweigniederlassung errichtet.

bei Nr. 357 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Samson & Co. in Bielefeld):**

Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Der Kaufmann **Aler Wolf in Cöln** ist alleiniger Inhaber der Firma. [2755

Bielefeld, den 29. Februar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Wege der **freiwilligen Versteigerung** soll auf Antrag des Herrn Amtmann Landgraf in Dornberg

das Schulgrundstück Babenhausen Nr. 27, Flur 13, Parzelle 181 und 182 der Gemarkung Babenhausen, eingetragen im Grundbuch von Babenhausen, Band 4, Blatt 219, durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert werden.

Als Eigentümer dieses Grundstücks ist „die Schule zu Babenhausen" im Grundbuche eingetragen.

Das Grundstück hat eine Größe von 56,01 Ar und ist mit 3,38 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.

Zur Versteigerung des Grundstücks wird ein Termin auf

den 27. April 1904, nachm. 3 Uhr

in dem **Schulhause zu Babenhausen** anberaumt.

Die näheren Versteigerungsbedingungen, neuester Auszug aus der Grundsteuermutterrolle und Gebäudesteuerrolle nebst Karte, Auszug aus dem Provinzial-Feuer-Societäts-Kataster sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, am Niederwall 3, in den Büreaustunden eingesehen werden. !2736

Bielefeld, den 8. März 1904.

Heidsiek,

Königl. Notar.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf den Grundstücken der politischen Gemeinde **Amshausen** — nordwestlicher und südöstlicher Bezirk — soll am

Dienstag, den 22. März 1904, nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft **Bierschlingen** zu **Amshausen** auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die Bedingungen für die Jagdverpachtung liegen in der Wohnung des Gemeindevorstehers Stützel zu Amshausen zur Einsicht aus.

Halle i. W., den 5. März 1904. (2770,61

Der Amtmann: Schmedtmann.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster hat sich bei der Revision der Quittungskarten im hiesigen Amtsbezirke der Mangel an Gesindebüchern besonders fühlbar gemacht. Dies gibt mir Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß nach gesetzlicher Vorschrift **jeder Dienstbote** im Besitze eines von der Polizeibehörde ausgefertigten **Gesindebuches** sein muß. Die Polizeibeamten sind angewiesen, künftig genau darauf zu achten, daß diese Vorschrift befolgt wird, und jede Uebertretung zur Bestrafung anzuzeigen. c

Brackwede, den 7. März 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.

Die Heberollenauszüge der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft der Gemeinden Schildesche, Bauerschaft Schildesche und Brake liegen vom 10. d. Mts. ab 14 Tage im hiesigen Amtsbureau (Zimmer Nr. 5) zur Einsicht der Beteiligten aus. c

Schildesche, den 5. März 1904.

Der Amtmann: Goebe.

Unsere Verkaufsstelle Nr. 5 ist heute i4362

Teichstrasse 62

eröffnet worden.

Bielefelder Haushalts-Verein.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

!Schellfische!

Brat-Bückinge.

Th. Wolpers.

i2759

Semmelkrug

Täglich frische Seemuscheln.

A. Lübke,

Hagenbruchstraße 2 C.

i2758

Zu verkaufen.

Hof zu verkaufen,

100 Scheffelsaat groß, nebst guten Gebäude, soll mit totem und lebendem Inventar unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden. Sandboden 1., 2., 3. Klasse, gelegen an einer Hauptstraße im Kreise Bielefeld.

Käufer wollen ihre Adresse unter M 855 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. 22555,59

2 alte Kleiderschränke,

eichen, reich verziert, sehr gut **erhalten,** zu verkaufen. Besichtigung erbeten, ev. Photographie. [2597,59

Struckmann, Bückeburg, Herminenstraße 15.

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.

Feilenstraße 1, Kontor.

Ein in guter Lage befindliches

Schuhwarengeschäft

mit Reparaturwerkstatt

umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter S 945 an die Expedition der Westfäl. Zeitung, Bielefeld. [2745,63

Schuhgeschäft,

gut eingerichtet, an verkehrsreicher Straße im Mittelpunkt hiesiger Stadt zu verkaufen. Offerten unter B 951 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. [4342

Wirtschaft!

Eine gute Wirtschaft zum Preise von 27000 Mark umständehalber sofort zu verkaufen, eventl. wird Privathaus in guter Lage in Zahlung genommen. Alles nähere t,60

W. Becker, Jöllenbeckerstr. 64.

Miet-Gesuche.

Brautpaar

sucht **Wohnung** v. 3 Räumen in der Nähe der Teichstraße. Off. mit Preisangabe unt. K 831 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (???

Freundl. möbl. Zimmer

von Kaufmann zum 1. April gesucht. Nähe Niedernstraße erwünscht. ?

Offerten mit Preisangabe u. J 939 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension wird zum 15./3. von anständigem Herrn zu mieten gesucht.

Gefl. Offert. mit Preis unter G 952 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t2754

Von kinderlosem Ehepaar wird abgeschlossene, gesunde u. freundliche

Wohnung

gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisnotierung und Angabe der Räumlichkeiten unter E 954 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,65

Suche zum 1. Juni eine **Wohnung** von 7 bis 8 Räumen, Parterre oder 1. Etage, wovon 2 große Räume sich für Geschäftszwecke eignen. Preis ca. 750 Mark. Offert. u. D 953 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *2753

Möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

mit Morgenkaffee zum 15. März gesucht. Angebote mit Preisangabe an Herrn **Fischer,** Buchhandlung, erbeten. *2750